Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

14.11.1890 (No. 268)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 268. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 14. November 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

* Eine häßliche Erscheinung.

Die Leser der Freisinnsblätter müssen wirklich eine dicke Haut haben; denn wenn sie irgendwie empfindlich wären, müßten sie die von ihren Organen bis zum Ueberdruß geübte Bismarckbekrittelung endlich satt bekommen. Schon seit Monaten ist kein Laut aus dem Munde des bestgehaßten Mannes in die Oeffentlichkeit gedrungen; aber die Enthaltsamkeit, die er sich auferlegt, scheint den Neid und die Nörgelsucht seiner Feinde nicht im Geringsten vermindert zu haben. Im Gegentheil, sie treiben ihr Bohr- und Stichelhandwerk seit einiger Zeit wieder eifriger als je. Unablässig mäkeln sie an der historischen Gestalt des großen Mannes herum, um sein Bild womöglich als eine kaum zu erkennende Karrikatur auf die Nachwelt zu überliefern. Gelingen werden ihnen diese Verkleinerungsversuche nicht; aber häßlich sind sie, sehr häßlich sogar! Sie bilden entschieden die widerwärtigste Erscheinung unserer Tage. Freilich, die Freisinnigen mögen ganze Ströme von Tinte und Druckerschwärze über Bismarcks Namen ausgießen; den Glanz seiner Verdienste um unser Vaterland können sie damit doch nicht auslöschen. Aber traurig ist es doch, daß man sich immer und immer wieder genöthigt sieht, gegen Deutsche zu Felde zu ziehen, weil sie sich von ihrer Scheelsucht so sehr beherrschen lassen, daß sie allen Sinn für eine geschichtliche Größe deutscher Abstammung verlieren.

Eine ausländische Zeitung hat erst vor Kurzem verschiedene tüchtige Abfuhren ausgetheilt, als die Krittler sich bemüßigt fanden, zwischen Moltke und Bismarck, also zwischen zwei Männern, die ganz verschiedene historische Missionen hatten, Vergleiche anzustellen, die natürlich zu Ungunsten des „Bestgehaßten" in Friedrichsruhe ausfielen. Kaum hatten aber die Herren Nörgler den Hieb verschmerzt, als sie ihr unredliches Fechterkunststückchen von Neuem begannen. Diesmal glaubten sie den Exkanzler dadurch in den Schatten stellen zu können, daß sie eine Parallele zwischen dem Freiherrn v. Stein, dem großen Staatsmanne aus der Zeit der Befreiungskriege, und dem Fürsten Bismarck, dem großen Staatsmanne der Jetztzeit, zogen. Sehr richtig halten ihnen die „Hamb. Nachr." entgegen, daß die Zeiten und die Aufgaben sich ändern; der Kanzler des deutschen Reiches von heute braucht nicht mehr rein zu wiederholen, was ein preußischer Minister 1808 schon einmal unternommen und fertig gebracht hat. Stein und Bismarck wären beide Männer nur der Praxis und Pflicht: mit dem Wechsel der Zeiten und der Dinge änderte sich bei ihnen auch die Anschauung, und die Verfahren des Herrn v. Stein von 1805 und jenes von 1808 sind bezüglich ihrer politischen Ansichten genau so verschieden, wie der Bismarck von 1849 und jener von 1866 und 1870. Nach Allem ist die Gegenüberstellung beider Leute im Sinne des „Berl. Tageblattes" eine vergebliche.

Vergeblich sind allerdings alle jene schnöden Machenschaften, die den Zweck verfolgen, Bismarck in den Augen der Mitwelt herabzusetzen. Aber die „Hamb. Nachr." müßten doch viel derber dreinfahren, wenn sie diesen Verkleinerungsversuchen ein Ende machen wollten. Sie mögen noch so oft versichern, daß es eine Naivetät sei, zu glauben, die früheren Artikel der „Hamb. Nachr." entstammten der Feder oder dem Einflusse Bismarck's. Bei den Freisinnigen werden sie mit dieser Versicherung wenig ausrichten. Die früheren Artikel des genannten Blattes liefern der Gefolgschaft Richters einen ausgiebigen Stoff zur Bismarckbekrittelung. Deßhalb werden die Herren, obgleich sie's selbst nicht glauben, fortfahren zu behaupten, daß der Exkanzler sie geschrieben hat. Doch — Jedermann weiß ja, wie man einen Menschen nennt, der wissentlich die Unwahrheit sagt. Und soche Menschen können das Ansehen eines großen Mannes nicht verringern, am allerwenigsten dasjenige eines Bismarck, dessen Ruhm nicht nur Worte, sondern Thaten, große Thaten verkünden!

Die Thronrede,

mit welcher am Mittwoch Mittag 12 Uhr der preußische Landtag eröffnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Früher als in den vergangenen Jahren habe ich den Landtag der Monarchie um meinen Thron versammelt, damit die eingehende Berathung wichtiger Gesetzentwürfe auf dem Gebiete der Finanz-, Schul- und Gemeindeverwaltung ohne Zögerung begonnen und der endgiltige Abschluß dieser bedeutungsvollen Reformen, wie ich zuversichtlich erwarte, zum Wohle des Vaterlandes gesichert werde.

Seit Jahren ist das Bedürfniß einer durchgreifenden Verbesserung des Systems der direkten Staatssteuern dringender hervorgetreten. Behufs einer planmäßigen Durchführung dieses zur Befestigung der finanziellen Grundlagen der Staatsverwaltung, sowie im Interesse einer gerechteren Vertheilung der Staatslasten gleichmäßig gebotenen Werkes werden Ihnen alsobald die gesammten direkten Steuern berührende Gesetzentwürfe vorgelegt werden, deren innerer Zusammenhang Ihnen die Beschlußfassung wesentlich erleichtern wird.

Der Gesetzentwurf über die Einkommensteuer soll die bestehende Klassensteuer und die klassifizirte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer vereinigen, die Steuersätze zweckmäßiger gestalten und durch Einführung der Deklarationspflicht, sowie durch die anderweite Organisation der Einschätzungsbehörden und des Verfahrens eine sichere und der Wirklichkeit mehr entsprechende Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens herbeiführen. Die Ausdehnung der Erbschaftssteuer durch eine mäßige Belastung der Erbfälle der Verwandten in auf- und absteigender Linie und der Ehegatten und Freilassung der kleinen Erbschaften wird die zutreffende Besteuerung des Einkommens wesentlich erleichtern und zugleich eine verhältnißmäßig starke Heranziehung des fundirten Vermögens bewirken. Die im Wesentlichen noch auf dem Gesetze vom 30. Mai 1820 beruhende, den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entsprechende Besteuerung der gewerblichen Betriebe soll durch einen Gesetz-Entwurf über die Gewerbesteuer, welcher den Betriebsertrag selbst ohne Rücksicht auf die Betriebsarten und örtlichen Eintheilungen zu erfassen bestimmt ist, einer völligen Umgestaltung zugeführt werden. Einer Erhöhung des Gesammtaufkommens aus der Gewerbesteuer einschließlich der besonderen Besteuerung der Schankgewerbe ist dabei nicht beabsichtigt. Das Ziel dieser Gesetzentwürfe ist eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der direkten Steuer und im Zusammenhange damit eine verhältnißmäßige Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen und gewerblichen Betriebe.

Der Stand der Staatsfinanzen erfordert eine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen nicht. Ebensowenig gestatten aber die auf allen Gebieten wachsenden Anforderungen an die Hilfsmittel des Staats eine Verminderung der festen und sicheren Einnahmen desselben. Die Ergebnisse des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres sind zwar wesentlich günstiger, als bei dem Voranschlage angenommen war, so daß erhebliche Ueberschüsse zur Verringerung der Staatsschulden verwendet werden konnten. Auch im laufenden Jahr darf nach den bisherigen Erfahrungen ein, wenn auch nicht im gleichen Maaße, befriedigender Rechnungsabschluß erwartet werden. Die Gestaltung des Staatshaushalts-Etats für das nächste Jahr, welcher gegenwärtig wegen der noch ausstehenden Feststellung des Reichshaushalts-Etats Ihnen noch nicht vorgelegt werden kann, wird jedoch die Unthunlichkeit eines Verzichts auf die bisherigen Staatseinnahmen ohne entsprechenden Ersatz darthun.

Der nach dem Abschluß der ersten Veranlagung der direkten Steuern auf der neuen Grundlage aufkommende Mehrertrag soll indeß schon jetzt durch eine ausdrückliche Gesetzesvorschrift ausschließlich zu weitern Entlastungen insbesondere der Kommunalverbände mittelst Ueberweisung von Grund- und Gebäude-Steuer bestimmt werden, soweit darüber der Staatshaushalts-Etat nicht anderweitig Verfügung trifft. Ich hoffe, daß hierdurch das Gelingen einer Reform wesentlich gefördert werden wird, welche berechtigten Klagen abzuhelfen und die Zufriedenheit der Bevölkerung zu befestigen geeignet ist.

Der Entwurf eines Gesetzes, betr. die öffentliche Volksschule, welcher Ihnen in Ausführung der Vorschriften der Verfassung vorgelegt werden wird, soll der Volksschule auf dem Boden der Gemeindeverfassungen eine

---

Poesie.

Roman in zwei Bänden (1
von
Paul Maria Lacroma.
(Nachdruck verboten.)

Erster Band.

I.

Gemüthlich saßen die fünf alten Herren beisammen. Der Speisesaal war elegant, das Menu ausgezeichnet, die Weine vortrefflich. Das Allerbeste war aber schon der Hausherr; so lieb, so gut und dabei noch so schön und interessant, trotz seiner Jahre.

Man feierte soeben im engsten Freundeskreis den sechzigsten Geburtstag des Barons Albrecht von Berend, und um den diesbezüglichen Trinkspruch auszubringen, wartete man nur noch auf das Erscheinen seines Adoptivsohnes, Siegfried von Bernd-Stettenburg.

Er, der einzige junge Mann in der Gesellschaft, war seit wenigen Tagen Vater eines Knäbleins geworden, das gleichsam dem Großpapa zum Festgeschenke eingetroffen.

Um sich nach dem Befinden des kleinen Weltbürgers zu erkundigen, hatte Bernd junior den fröhlichen Kreis für einen Augenblick verlassen; doch schon kehrte er in dessen Mitte zurück und rief noch von der Schwelle des im altdeutschen Style prächtig ausgestatteten Gemaches aus:

„Alles wohl! wie wir von der Marine zu sagen pflegen, Mutter und Kind schlafen um die Wette — Beide rosig und lieblich — und die Amme, als dritte im Bunde, schnarcht sogar ein klein wenig, ist aber dadurch entschuldigt, daß sie ein wahrer Koloß ist, wenn sie sich auch noch so sehr gegen diese Bezeichnung ihrer kraftstrotzenden Gestalt verwahrt."

„Ach ja", meinte Baron Albrecht von Bernd, „es gab Nachmittag eine urkomische Szene, als Frau Babi energisch erklärte, sie lasse sich von der Dienerschaft keinen Koulissen schimpfen. Die Herrschaft möge dies immerhin sagen; weh thäte es ihr freilich, doch es ginge noch an; aber von der Dienerschaft beleidige sie dies garstige Wort.

Alles lachte. Siegfrieds Vater, der pensionirte Präsident, mahnte jedoch gewohnheitsmäßig zur Ordnung; es drängte ihn, sein Resumee in Form eines Toastes zum Besten zu geben. Sich pflichtschuldigst räuspernd, stand er denn auch auf und sprach feierlichst:

„Hoch lebe unser verehrter Gastgeber und langjähriger Freund, hoch der kluge Manne, der es so gut verstanden hat, die Dornen des Ehestandes zu umgehen und dennoch die Freuden des Großvaters zu genießen!"

„Vivat! Crescat Floreat!" scholl es unter fröhlichem Gelächter.

Bei dem allgemeinen Jubel und allseitigem Gläsergeklirr mußte es um so mehr auffallen, daß der Hausherr in keiner Weise mithielt — er war plötzlich ernst, ja traurig geworden. Er, berühmt durch seinen unverwüstlichen Humor, durch seinen schlagfertigen Witz, der dennoch niemals verwundete, durch seine stete Heiterkeit, die niemals versagte und sich in seinen edlen Zügen so deutlich und freundlich spiegelte, er saß nun da finsteren Angesichts, gramverzehrt.

„Mein Gott, was ficht Dich an?"

„Solltest Du unwohl sein?"

„Barmherziger Himmel! was ist denn los?" klang es von allen Seiten.

„Albrecht, alter Junge", rief der Präsident besorgt aus, „sollten meine Worte . . . . .?"

„Ja wohl, ja wohl", sprach Baron Bernd, sich ermahnend. „Ein unpassender Scherz, Freund Stettenburg; denn unter Euch Allen weißt Du 's ja am Besten, wieso es kam, daß ich — Hagestolz geblieben."

Oberst a. D. Graf Lehnert nahm nun das Wort und bemerkte:

„Irre ich mich, oder hörte ich nicht vor langer Zeit — zwanzig Jahre mögen es wohl schon sein — daß Du im Begriffe standest, Stettenburg's Schwager zu werden? —"

„Ganz richtig!" bestätigte der Baron, und wehmüthig fügte er hinzu: „Es sind sogar vierundzwanzig Jahre, und trotzdem steht jene Zeit deutlich vor mir . . . . sie läßt sich nie, niemals vergessen! —" Da drohte General Schirmer mit dem Finger und rief neckend:

„Heuchler! alter grauer Sünder, mache uns nicht weiß! Hab' ich doch aus sicherer Quelle erfahren, daß Du erst vor drei Jahren auf Freiersfüßen . . "

(Fortsetzung folgt.)

sichere Grundlage gewähren, eine gerechte Vertheilung der Volksschullasten herbeiführen, die durch die Gesetzgebung der letzten Jahre angebahnte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts zum Abschluß bringen und dem Lehrerstande den Bezug eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Diensteinkommens gewährleisten. Zur Erleichterung des Uebergangs in die neuen Verhältnisse wird Ihnen vorgeschlagen, die Beiträge des Staats zu dem Diensteinkommen, den Alterszulagen und Pensionen der Volksschullehrer zu erhöhen, auch sollen besondere Mittel bereit gestellt werden, um die Gemeinden bei der Aufbringung der Schulbaukosten zu unterstützen.

Um dem Bedürfnisse einer gesetzlichen Regelung der Landgemeinde-Verfassungen, welches vorzugsweise in den östlichen Provinzen der Monarchie hervorgetreten ist, Abhilfe zu schaffen, wird Ihnen der Entwurf einer Landgemeindeordnung für diese Landestheile vorgelegt werden. Derselbe soll einerseits die zur Zeit geltenden gesetzlichen Vorschriften, welche sich in mehrfacher Hinsicht als unzureichend erwiesen haben, in angemessener Weise ergänzen und übersichtlich zusammenstellen. Andererseits ist aber dieser Entwurf dazu bestimmt, diejenigen Aenderungen auf dem Gebiete des ländlichen Gemeinde-Verfassungsrechts, welche durch die Entwickelung der wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingt werden, unter thunlichster Schonung des bestehenden Rechtszustandes und unter Aufrechterhaltung bewährter Einrichtungen herbeizuführen und in den Gemeinden ein reges kommunales Leben zu fördern. Hierdurch werden zugleich die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlich-rechtlichen Aufgaben gesichert, die Vertheilung der Gemeindelasten angemessen geregelt und für dieselben leistungsfähige Träger geschaffen werden.

Im Anschluß an den Volksschulgesetzentwurf ist eine Regelung der Verhältnisse der mittleren Schulen in Aussicht genommen, bei welchen namentlich die Pensionsansprüche der Lehrer der festen Grundlage seither entbehren. Die Neuregelung der Zahlung der Wittwen- und Waisengelder, wie sie der Volksschulgesetzentwurf vorsieht, führt zu einer Schließung der nach den Gesetzen von 1869 und 1881 eingerichteten Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer. Hierüber wird Ihnen eine besondere Vorlage zugehen.

Nachdem eine gemeinsame Regelung der Wegebauverhältnisse in den sämmtlichen alten Provinzen als nicht den Verhältnissen entsprechend erkannt worden, empfiehlt es sich, mit der den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Neuordnung des Wegewesens je nach dem hervortretenden Bedürfnisse provinzweise vorzugehen. Zunächst ist in der Provinz Sachsen das Bedürfniß zur Neuregelung des vielfach veralteten, unzweckmäßigen Wegerechts hervorgetreten und liegt es in der Absicht, in dem Entwurf einer Wegeordnung für diese Prozinz nach Begutachtung durch den Provinziallandtag vorzulegen.

Auch in diesem Jahre wird Ihnen ein Gesetzentwurf zum Zweck der Erweiterung, sowie Vervollständigung und besseren Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes, dem wachsenden Verkehrsbedürfniß entsprechend, zugehen.

Die Entwickelung der Arbeiterverhältnisse, welche gegenwärtig Gegenstand der Berathungen des Reichstags bildet, nimmt fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit meiner Regierung in Anspruch. Um die Gewerbeverwaltung in den Stand zu setzen, den an sie gestellten erhöhten Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen, hat sich eine erhebliche Vermehrung der Aufsichtsbeamten in Verbindung mit einer Neuregelung der Gewerbeinspektion als nothwendig erwiesen. Mit der Durchführung dieser Maßregel, welche mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, soll im bevorstehenden Rechnungsjahre begonnen werden. Die dazu erforderlichen Mittel werden in den Etat eingestellt werden.

Durch die Vorlegung des Entwurfs einer Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden und von Gesetz-Entwürfen wegen Erhöhung des Höchstbetrags der Hundesteuer und wegen der Abänderung einiger Bestimmungen über die Wahlen von Stadtverordneten wird den im Landtage in der vorigen Session kundgegebenen Wünschen entsprochen werden.

Bei den freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten, welche im Laufe dieses Jahres sich noch mehr gefestigt haben, kann ich mit Vertrauen die fernere Erhaltung des Friedens erwarten.

Meine Herren! Eine Reihe hochwichtiger gesetzgebrischer Aufgaben wird Sie beschäftigen. Möge die Lösung derselben, welche Ihre volle Hingabe erfordert, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Staatsregierung zum Heile des Landes gelingen!

Schulerlaß des Kaisers.

Daß der Kaiser die Bedeutung des Schulwesens für die Gestaltung des jetzigen und zukünftigen Staatslebens in vollstem Maße anerkennt, dafür liefert die nachstehende Mittheilung der „Nat. Ztg." wieder einen sprechenden Beweis. Wie d eses Blatt hört, steht die Veröffentlichung eines kaiserlichen Erlasses an das preußische Staatsministerium über das Unterrichtswesen bevor. Der Erlaß ist schon älteren Datums — er dürfte noch vor dem Rücktritt des Fürsten Bismarck ergangen sein, — ist aber bisher nicht bekannt geworden. Das umfangreiche Schriftstück betrifft sowohl den höheren, als den Volksschul-Unterricht. Es finden sich manche Anklänge an den bekannten Erlaß über den Unterricht in den Kadettenanstalten darin, so namentlich das Verlangen, daß beim Religionsunterricht das Auswendiglernen eingeschränkt und aller Nachdruck auf die sittliche Seite des Unterrichts gelegt werden soll. Für die höheren Schulen wird u. A. die Fortführung des Unterrichts in der deutschen, resp. preußischen Geschichte bis auf die neueste Zeit verlangt, die Schüler sollen erfahren, daß die preußischen Könige immer für die bedrückten Klassen gesorgt haben: wie am Anfang des Jahrhunderts durch die Befreiung der Bauern, so im letzten Dezennium durch die sozialpolitische Reichsgesetzgebung. Die Schule soll an der Bekämpfung der Sozialdemokratie Theil nehmen, indem sie die künftigen Staatsbürger befähigt, die sozialistischen Irrlehren als solche zu erlernen. Zu diesem Zwecke sollen auch die Volksschullehrer in den Seminarien mit den wichtigsten Lehren der Volkswirthschaft bekannt gemacht werden. Dies sind nur einige aphoristische Mittheilungen aus dem Erlaß, dessen Veröffentlichung wohl im Hinblick auf die bevorstehende Untersuchung über das höhere Schulwesen angeordnet ist.

Bis in die häusliche Ruhe

wird der russische Kaiser nach wie vor von den finsteren Mächten verfolgt, die an den Grundvesten der Zaren-Monarchie rütteln. Bei der diesjährigen Wiederkehr des Tages des Eisenbahn-Unglücks von Borki fand Alexander III. auf seinem Schreibtische eine Schrift. Darin setzt ein ungenannter Verfasser in eingehender Darlegung und zwar in ruhigem, leidenschaftslosem Tone auseinander, daß die höchste Eile nöthig sei, Rußland zu einem Verfassungsstaat umzugestalten, sonst wäre das Reich rettungslos den wilden Gewalten der Revolution preisgegeben. Unter dem jetzigen selbstherrlichen Regime leide das Land unsagbar, da die Rathgeber des Zaren noch immer das fürchterliche Vertuschungs- und Täuschungs-System à la Potemkin verfolgten. Der Kaiser erfahre niemals die Wahrheit. Die Schrift schließt in begeisterter, rhetorisch geschmückter Sprache mit der Versicherung, das Ansehen des Zaren als konstitutioneller Herrscher beim Volke werde außerordentlich gewinnen, sein Thron werde dann von der Liebe geschützt und gehütet werden. — Man erzählt sich, das Schreiben habe auf Alexander III. einen gewissen Eindruck gemacht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* (Die Rede des Kaisers.) Der am Montag stattgefundenen besonderen Sitzung des Landesökonomie-Kollegiums im landwirthschaftlichen Ministerium wohnte der Kaiser bei und griff bei dem Antrage des landwirthschaftlichen Zentralvereins Königsberg betreffend die Schutzmaßregeln bei Landwirthschaftsmaschinen (General-Referent Geh. Rath Thiel) in die Debatte ein. Der Kaiser hob die häufig vorkommenden Verletzungen bei Riemen-Transmissionen hervor und betonte die Nothwendigkeit eines erhöhten Schutzes für Leben und Gesundheit der Arbeiter. Dem sich anschließenden Essen wohnte der Kaiser bei und betheiligte sich sehr rege an der Unterhaltung. Ueber die Rede des Kaisers im Landesökonomie-Kollegium theil die „Nat.-Ztg." Weiteres mit. Darnach habe der Kaiser etwa gesagt: „Wie er schon voriges Jahr dem landwirthschaftlichen Verein habe mittheilen lassen, sei er nicht geneigt, bei der Bestrafung für solche Unglücksfälle für den haftbaren Unternehmer irgendwie Gnade eintreten zu lassen, wo strafbare Fahrlässigkeit vorliege. Von dem meist ungebildeten landwirthschaftlichen Arbeiter könne man nicht verlangen, daß er die eigenen Interessen und die Sicherung der Existenz ohne Rücksicht auf eigene Bequemlichkeit bei der Ausführung der Arbeiten wahrnehme. Dem Leichtsinn und der Unachtsamkeit dieser Arbeiter müsse durch eine strenge Aufsicht der verantwortlichen Arbeitgeber gesteuert werden. Diesbezüglich erwarte er von den Beschlüssen des Kollegiums ernste Folgen."

* Die Landtagseröffnung erfolgte am Mittwoch Mittag 12 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses. Der Kaiser verlaß die Thronrede, welche wiederholt und besonders bei dem Passus über Friedenserhaltung mit lebhaftestem Beifall aufgenommen wurde. Der Kaiser wurde beim Betreten und Verlassen des Saales mit dreifachen begeisterten Hochrufen begrüßt.

* Reise des bayerischen Finanzministers. Die in nächster Woche erfolgende Reise des bayerischen Finanzministers nach Berlin gilt der üblichen zeitweisen Anwesenheit im Bundesrath und einem gelegentlichen Meinungsaustausch mit Miquel, dem neuen Minister, und v. Maltzahn. Ein besonderer Anlaß, namentlich ein finanzieller, liegt nicht vor.

* (Die Forschungen Koch's.) Der „Börsen-Courier" meldet, die Forschungen Kochs seien jetzt so weit vorgeschritten, daß die Einrichtung einer Versuchsstation zu hundert Betten (in der Albrechtstraße) nothwendig und gesichert erscheine. Anmeldungen seien nicht an den geschäftlich mit Arbeit überhäuften Professor Koch, sondern an seinen Assistenten Dr. Cornet oder an Dr. Pfeuffer vom Reichsgesundheitsamt zu richten.

* Der Gouverneur von Helgoland erließ eine Mittheilung an die Lotsen, wonach diejenigen Lotsen, welche im Kriegsfalle Lotsendienste in der deutschen Marine verrichten wollen, einige Zeit behufs Ausbildung sich zur deutschen Marine zu begeben haben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* (Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.) Nach dem Wiener „Fremdenblatt" sieht man der Bekannt-

Kleine Mittheilungen.

— **Das Recht des Blumenmädchens.** In Wien wird gegenwärtig ein interessanter Prozeß verhandelt. Klägerin ist ein Blumenmädchen, Beklagter ist der Zirkusdirektor Schumann. Der Gegenstand der Klage ist folgender: Fritzi Süßkind, eine junge Blondine, verkaufte im Zirkus Schumann Blumen und hat hierfür mit dem Direktor angeblich für die ganze Saison eine Pacht von 200 fl. vereinbart. Sie brachte 100 fl. gleich, die zweiten 100 fl. sollten am Schlusse der Saison bezahlt werden. Mitte Juli wurde nun dem Fräulein vom Direktor der weitere Blumenverkauf im Zirkus untersagt, weil sie sich den Zirkusbesuchern gegenüber zudringlich benommen haben soll. So wird behauptet, daß sie es insbesondere auf den Kreis von Verehrern abgesehen hatte, welcher allabendlich die blendend schöne Schulreiterin Bertha Hoppe umgab. Sie habe den Herren angesichts der schönen Bertha die Blumen aufgedrängt, und die Herren mußten, sofern sie nicht ungalant scheinen wollten, kaufen. Aber auch zu hohe Preise habe Fritzi Süßkind für ihre Blumen verlangt. So habe ein Dr. Rößl für 3 Rosen 3 fl. bezahlen müssen; es sei aber vereinbart gewesen, sie dürfe nur 10 kr. für ein Bouquet verlangen. Dem gegenüber behauptet nun Frl. Süßkind in den von ihrem Vertreter ausgeführten Prozeßschriften Folgendes: „Es sei unwahr, daß sie die Verpflichtung hatte, nur 10 kr. für ein Bouquet zu verlangen, da Blumen, besonders solche, die in einem öffentlichen Unterhaltungslokale gekauft werden, gewiß zu den Luxusgegenständen zählen. Es sei auch selbstverständlich, daß ein Blumenmädchen, welches sich bescheiden in einem Winkel verstecken würde, für ihre Waare keinen Absatz fände. Es sei ferner begreiflich, daß sie ihre Waare jedem Einzelnen mit dem Aufgebote aller ihr zu Gebote stehenden Ueberredungskunst anbieten und gerade solche Personen ins Auge fassen müsse, bei welchen sie, aus welchem Grunde auch immer, eine Abweisung zu erfahren nicht erwarte. Dieses Bestreben des Blumenmädchens, ihre Waaren an den Mann zu bringen, und die Mittel zu diesem Zwecke können nur als ein wesentliches Erforderniß zu ihrem Geschäfte, nicht aber als zudringliches Benehmen bezeichnet werden. — Als Sachverständige in diesem Streitfall wurde vom Gericht die „Turf-Karoline" recte Fräulein Karoline Völkl berufen. Die Wahl der „Turf-Karoline" war gerechtfertigt durch die viele Jahre währende Thätigkeit dieser Dame als Blumenverkäuferin auf dem Turf, welcher als Unterhaltungslokal allerdings in anderem Sinne als der Zirkus aufzufassen ist. Die „Turf-Karoline" hat, wie sie angibt, viel Glück, und sie hat für eine einzelne Rose oft genug mehr erhalten, als das Fräulein mit dem süßen Namen. Die „Turf-Karoline" hat, und sie machte kein Hehl daraus, für eine Rose oder, wie sie sich ausdrückt, für eine „Dekoration" schon den Betrag von 50 fl. bekommen, darunter auch von dem Prinzen von Wales, dem es auf eine solche Lappalie wohl allerdings nicht ankommen mag. Vom König Milan erhielt sie, ihrer Angabe nach, „für fünfmalige Dekoration", das ist für fünf ins Knopfloch gesteckte Rosen, den anständigen Betrag von 500 Francs. Was der Käufer gibt, übersteigt in den meisten Fällen den effektiven Werth der Blumen, wobei allerdings zu berichten wäre, daß auf dem Turf andere Verhältnisse herrschen, als in jener Sphäre, welcher die Klägerin, Fräulein Süßkind, angehörte. Die „Turf-Karoline" erklärte, daß sich der Tagesverdienst einer Bouquetière eigentlich nicht recht fixiren lasse. Ein Blumenmädchen müsse, um ihr Fortkommen zu finden, viel Glück, viel Protektion und einen — Kopf haben. Sie muß dreist, wohl verstanden, dreist im Sinne der Courage sein, aber sie dürfe nicht frech oder zudringlich erscheinen. „Im Gewöhnlichen", sagte die Karoline, „pflegen Blumenmadeln nicht im Pensionat oder in aner höher'n Töchterschul' erzogen zu sein; aber nichtsdestoweniger muß ein echtes und rechtes Blumenmadl das haben, was man instinktiven Takt nennt." Was den effektiven Werth einer Blume betreffe, so hänge dies lediglich von dem Ermessen des Käufers, von der „Diskretion", wie die „Turf-Karoline" sagt, ab. „Ein besserer Mann fragt gar nicht, was eine Blume kostet." Wenn — wie dies geschehen sein soll — von einem Blumenmädchen ein zu hoher Pacht verlangt werde, so würde das betreffende Mädchen in eine — eigenthümliche Zwangslage gebracht, unter der leicht ihre Moral leiden könne. Im großen Ganzen, erklärte schließlich die „Turf-Karoline", hat das Blumengeschäft in den letzten Jahren sehr abgenommen. „Die allgemeinen Zeitverhältnisse haben auch auf den Turf ihren Einfluß geübt, und überhaupt möchte ich mir die Ansicht auszusprechen erlauben: Unsere Zeit liebt keine Blumen." — Der Prozeß wurde vertagt.

Gedankensplitter.

Man klagt: „Die Dummen werden nicht alle!" Mit Unrecht. Denn die Gescheidten würden ja sonst beschäftigungslos.

* * *

Sag' mir, wie man mit Dir umgeht und ich werde Dir sagen, wer Du bist.

* * *

„Die wirklich Dummen sind die Gescheidten!" Diesen Ausspruch that jüngst ein geistreicher Schriftsteller und bewies damit auf's Schlagendste seine Antithese.

gabe der deutschen Vorschläge betr. des Handelsvertrags im letzten Drittel des laufenden Monats entgegen. Sodann wird die österreichisch-ungarische Zollkonferenz zusammentreten. Die Verhandlungen mit den deutschen Vertretern werden in Wien stattfinden.

* (Vatikanische Hoffnung.) Dem vatikanischen Berichte der Wiener „Pol. Corr." zufolge hegt man im Vatikan die Hoffnung, daß der im deutschen Reichstage einzubringende Antrag auf Zulassung des Jesuitenordens in Deutschland durchdringen werde, und stützt diese Hoffnung auf die Erwägung, daß die deutsche Reichsregierung für die Verwirklichung ihrer großen sozialreformatorischen Pläne der Unterstützung der Kirche mehr als je bedürfen und sich derselben auch durch zeitgemäße Zugeständnisse versichern werde.

* (Johann Orth.) Die Wiener argentinische Gesandtschaft regte bei der Regierung in Buenos Aires die Entsendung einer Doppel-Expedition zur Aufsuchung Johann Orths an. Eine Expedition soll auf dem Landwege von Wiedma längs der Küste, eine zu Schiff Nachforschungen anstellen. Das Reiseziel beider Expeditionen würde Kap Horn sein.

England.

* (Stanley's Enthüllung.) In einer Zuschrift an die „Times" nennt Troup den Dolmetscher Assad Farran, welcher Stanley die Geschichte von der Ermordung des Sklavenmädchens und Jameson's Anwesenheit bei derselben erzählt hatte, einen heillosen Lügner. Er, Troup, habe Jameson's Skizzen gesehen, welcher ihm erzählte, daß er bei der Tödtung des Mädchens nicht anwesend gewesen sei; er habe dieselben nach der Beschreibung gezeichnet und sei während des Auffressens dazu gekommen.

Amerika.

* An der Fondsbörse in New-York trat eine starke Panik ein wegen der Zahlungseinstellung zweier großer Bankfirmen. Am Nachmittag trat einige Erholung ein. Der Verein des Clearinghouse setzte einen Ausschuß ein mit der Vollmacht zur Ausgabe von Certifikaten zur Begleichung der Forderungen der Banken unter einander. Schatzsekretär Windom versprach Regierungshilfe.

Aus Baden.

* Der „Staatsanzeiger" für das Großh. Baden Nr. 36 vom Gestrigen verkündigt zunächst einige (von uns bereits mitgetheilte) Allerhöchste Entschließungen, Verleihung von Orden und Medaillen betr., und Dienstnachrichten. Dann folgen Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts erläßt in Bezug auf den Rechtsanwalt Dr. Karl Vogel in Rastatt (der als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Rastatt mit Wohnsitz daselbst und zugleich beim Karlsruher Landgericht zugelassen ist), den Rechtsanwalt Martin Venedey (bisher beim Karlsruher Landgericht und nun bei demjenigen in Konstanz zugelassen), den Referendär Alex. v. Harder (als Rechtsanwalt beim Mannheimer Landgericht zugelassen) Bekanntmachungen. Ferner bringt der „Staatsanzeiger" die Liste der Kandidaten, welche die Gerichtsschreiberprüfung im Monat Oktober bestanden haben, die Bestätigung des Stadtpfarrers Ruckhaber in Mannheim als Dekan der Diözesansynode Mannheim-Heidelberg, die Streichung des gestorbenen Rechtsanwalts Dr. S. Reiß aus der Anwaltliste des Karlsruher Landgerichts und die Zulassung des Referendärs Dr. Daniel Sanders von Zweibrücken als Rechtsanwalt beim Karlsruher Landgericht. Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern beziehen sich auf die Uebertragung der Stellung eines Bezirksassistenzarztes für den Amtsbezirk Offenburg an den prakt. Arzt Dr. W. Stark in Gengenbach, auf die neue Dienstweisung für Ortspolizeidiener, auf die Ertheilung der Körperschaftsrechte an die Gesellschaft Eintracht in Karlsruhe. Den Schluß der Nummer bilden Mittheilungen über Diensterledigungen (Obereinnehmerei Buchen) und eine Gerichtsvollzieherstelle in Mannheim und über Todesfälle.

* Das Kadettenhaus zu Karlsruhe, das am 1. April 1892 zu eröffnen ist, soll nach einer dem Militär-Etat beigegebenen Denkschrift 200 Stellen erhalten. Diese Zahl ist wesentlich größer als in dem Plan von 1888 in Aussicht genommen war, da die Vergrößerung des Heeres und der damit gesteigerte Bedarf an Offizieren eine Vermehrung des Kadettenkorps über die im Plan von 1888 gezogenen Grenzen hinaus nothwendig macht.

* Infolge Allerhöchster Bestimmung haben die unkündbar angestellten Postverwalter von jetzt ab, wie die Oberpostassistenten und Obertelegraphenassistenten, auf den Achselstücken des Dienstrockes einen vergoldeten Stern zu tragen.

* Die Liste der am 1. Juli des nächsten Jahres erlöschenden 32 Abgeordnetenmandate (s. unten), für welche die Erneuerungswahlen in der Regel im Oktober stattfinden, bietet diesmal die Eigenthümlichkeit, daß unter den 32 austretenden Abgeordneten 28 der nationalliberalen Partei angehören, nur drei dem Zentrum; ihnen gesellt sich noch der demokratische Abgeordnete für Bruchsal, Schmitt, zu. Es liegt auf der Hand, daß hierdurch die Gefahr der liberalen Verluste an Ausbreitung gewinnt und daß die ganze Kraft eingesetzt werden muß, um solche zu verhüten. Die Zentrumsmandate der Herren Marbe (Freiburg-Staufen, früherer Wahlbezirk des Pfarrers Wacker), Pfarrer Hennig (Haslach-Gengenbach, früherer Wahlbezirk des Dekans Förderer) und des Pfarrers Gerber (Tauberbischofsheim) gehören zudem zu den sicheren Domänen der ultramontanen Partei, so daß für letztere wenig zu verlieren, vielmehr nur zu gewinnen ist. — Eine weitere Eigenthümlichkeit der nächsten Landtagswahlen besteht darin, daß eine ungewöhnlich große Anzahl von Vertretern solcher Städte auszutreten hat, welche ein eigenes Wahlrecht besitzen, so die Vertreter von Konstanz (Weber), Freiburg (Pfister), Lahr (Geßler), Baden-Baden (Gönner), Rastatt (Stigler), Durlach (Friderich), Bruchsal (Schmitt), Pforzheim (Gesell), Mannheim (Ladenburg und Reiß), Heidelberg (Wilckens). Außerdem noch die Vertreter von Ettlingen (Groß) und Mosbach (Strauß).

Badische Chronik.

△ **Mannheim,** 12. Nov. Ein hier in Dienst stehendes Mädchen aus Württemberg verunglückte beim Feueranmachen, wozu sie Petroleum verwendete, und verbrannte sich so gräßlich, daß die sofort angewandte ärztliche Hilfe kaum mehr Erfolg haben dürfte. Leider sind die so oft wiederholten Warnungen zur Vorsicht meistens, wie auch hier wieder, vergeblich.

Eberbach, 12. Nov. Gestern Vormittag fiel das 3jährige Söhnchen des Oelmüllers und Sägwerkbesitzers Großkopf in die Itterbach und konnte nur als Leiche geländet werden. — Gestern Nachmittag hat sich Spitalverwalter Neuer von hier in seiner Wohnung erhängt. Es ist vorläufig unerklärlich, was den Mann zu diesem Schritt veranlaßt hat; er lebte, wie bekannt ist, in guten, geordneten Verhältnissen, war allgemein beliebt und geachtet und sein eifriges Bestreben war, seinen Nebenmenschen zu nützen. Möge dem Bedauernswerthen die Erde leicht sein.

= **Heiligenkreuzsteinach,** 11. Nov. Heute Morgen ist hier dem Müller Hufnagel Scheuer und Stallung nebst einer Halle abgebrannt. Der Schaden ist immerhin beträchtlich (ca. 6000 M.), zumal die Scheune mit Stroh und Heu gefüllt war. Ein Glück ist es noch zu nennen, daß die Früchte gedroschen waren, auch konnte das Vieh gerettet werden. Der Beschädigte soll gut versichert sein. Entstehungsursache unbekannt.

× **Bühl,** 12. Nov. Die von badischen Lehrern gegründete Aktiengesellschaft für Druck und Verlag Konkordia erzielte im Geschäftsjahr 1889/90 einen Reingewinn von 16398 M., fast 1400 M. mehr als im vorigen Jahr. Nach den satzungsmäßigen Zuweisungen an den Reservefonds, den Inventarentlastungsfonds, den Neubautilgungskonto und einer Dividende von 5 pCt. für die Aktionäre konnten dem Unterstützungsfonds (für vorübergehende Hilfeleistung an nothleidende Standesangehörige oder deren Hinterbliebene) 3745 M. zugewendet werden, während der Pestalozziverein und das Wittwen- und Waisenstift der Lehrer je 3119 M. 91 Pfg. erhalten. Aus diesen Zuweisungen werden die Bezugsberechtigten der genannten Vereine künftig zu ihren Bezügen sehr erhebliche Zuschüsse erhalten, welche auf Grund einer zwischen dem Aufsichtsrath der Konkordia und den Vereinsvorständen vereinbarten Durchschnittsziffer zur Auszahlung gelangen werden. Die Konkordia aber hat auch im letzten Jahr wieder bewiesen, daß sie lebenskräftig ist und unter tüchtiger Leitung steht.

Reihen, 12. Nov. Der Tabakverkauf ist bereits in gutem Gange. Gegen 200 Zentner des hiesigen, jetzt sehr gesuchten Elsenztabaks sind verkauft. Preislage 28—31 Mk. Man hofft noch Preissteigerung.

= **Oberweier,** 12. Nov. Hier hat sich die Ehefrau des Landwirths und Maurers Schneider, Mutter von 3 Kindern, erhängt. Man vermuthet, daß die That aus Lebensüberdruß geschah.

○ **Ispringen,** 12. Nov. Die seit einigen Tagen vermißte Tochter des verstorbenen Pastor Frisius wurde vorgestern im Wald aufgefunden, und zu ihren besorgten Angehörigen zurückgebracht. Von dem nächtlichen Umherirren waren ihre Füße so wund, daß sie nicht mehr zu gehen vermochte. Wie schon öfters hatte sie Blumen gesucht, um damit das Grab ihres seligen Vaters zu schmücken. Von der hereinbrechenden Dunkelheit aber überrascht, verfehlte sie den Weg; die beiden begleitenden Hunde wichen aber nicht von ihrer Seite.

:|: **Meersburg,** 12. Nov. Velten's Schulstenographie, deren Verbreitung im Großherzogthum seitens des Velten'schen Stenographenvereins Karlsruhe mit Energie betrieben wird, hat auch bei uns Eingang gefunden. Eine große Anzahl Zöglinge des Lehrerseminars haben mit dem Erlernen genannten Systems begonnen.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Mannheim wurde am 10. d. M. ein junger Mann aus Heidelberg beim Betteln betreten. Als derselbe verhaftet werden sollte, stellte sich heraus, daß er geisteskrank war und wurde er deshalb ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. — Am 5. d. M. wurden in Großeicholzheim dem Lehrer Benz gegen 400 Mark in Baar, sowie Schmucksachen und sonst noch Verschiedenes entwendet. Als Thäterin entpuppte sich die im gleichen Haus bedienstete 53 Jahre alte Dienstmagd Christine Magdalena Bauer, gebürtig aus Adelsheim.

Aus den Nachbarländern.

Die Pfälzische Eisenbahndirektion soll die Benützung der Ponton-Rheinbrücke in Speyer genehmigt haben. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so wäre die schon früher angeregte Bahnverbindung Speyer-Wiesloch gesichert. — Die Telephonleitung Kaiserslautern-Ludwigshafen ist schon so weit hergestellt, daß vorgestern zum ersten Mal probeweise Gespräche zwischen beiden Städten geführt werden konnten. Bis zur gänzlichen Fertigstellung und Inbetriebsetzung werden noch vier bis sechs Wochen vergehen. — Bei Ludwigshafen wurde in der Nähe der Arnheiter'schen Dampffähre eine weibliche Leiche aus dem Rhein gezogen, welche als die der Wittwe Bauchs, welche in der Oggersheimerstraße eine Wirthschaft betrieb, ermittelt wurde. — Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn hat gegen den Regierungspräsidenten Häberlen Privatklage wegen Beleidigung aus Anlaß der bekannten Disziplinaruntersuchung beim Amtsgericht Ludwigsburg gestellt. — In Kitzingen wurden durch ausströmende Mostgase die Vorsteherin und ein Zögling der evang. Kinderbewahranstalt getödtet. Der Zögling war in den Keller geschickt worden, um Kartoffeln zu holen, kam aber nicht wieder, was die Vorsteherin veranlaßte, nach ihm zu sehen, wobei sie von dem gleichen Schicksal ereilt wurde. Eine andere Schwester wurde bei dem Versuch, die Beiden zu retten, ebenfalls betäubt, aber noch lebend aus dem Keller gebracht.

Amtliche Nachrichten.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem gr. Gesandten in Berlin, Geh. Rath v. Brauer, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Maj. dem Sultan verliehenen kaiserl. türkischen Medschidieh-Ordens 1. Klasse zu ertheilen, ferner dem gr. Hoflieferanten Karl Bregenzer in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen und dem Hauptlehrer Wilh. Hoffmann in Söllingen die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Obereinnehmer End in Altbreisach in gleicher Eigenschaft nach Wertheim zu versetzen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. November.

* **Hofbericht.** J. K. Hoh. der Großherzog und die Großherzogin sind heute, den 13., früh nach Karlsruhe gekommen. Se. K. H. der Großherzog wird militärische Meldungen empfangen, Audienzen ertheilen sowie bis zum Abend Vorträge entgegen nehmen und hierauf nach Baden-Baden zurückkehren.

* **Vortrag.** Für die Mitglieder der Museumsgesellschaft hält am nächsten Samstag, Abends 7 Uhr, im großen Museumssaal Hr. Konsul v. Hesse-Wartegg aus Luzern einen Vortrag über das Thema: „Mexiko, Land und Leute."

* **Lediglich als Gerücht,** das wohl mit Recht vielfachen Zweifeln begegnet, verzeichnen wir die durch die Blätter laufende Nachricht von der im Laufe des nächsten Monats beabsichtigten probenweisen Mobilisirung des 14. und 15. Armeekorps, welche zusammen die 5. Armee-Inspektion bilden. Die einberufenen Mannschaften, Reservisten, Ersatzreservisten und Landwehrleute sollen, wie es heißt, 5 Tage unter der Fahne behalten werden.

§ **Gestohlen** worden ist gestern wieder: Einer Ladnerin am Friedrichsplatz 40 M. Baargeld aus ihrem, natürlich unverschlossenen Zimmer; dann einem Maurer sein Ueberzieher, den er in einem Gang der Gewerbeschule hingehängt hatte, und einem Milchhändler in der Waldstraße vom Wagen hinweg sein Milchgeschirr mit Inhalt.

Theater.

Großh. Hoftheater. Die „Braut von Messina" steht in Schillers überreichem künstlerischen Leben allein. Sie zwingt zur Bewunderung, sie erschüttert mit ihrem letzten Akt das innerste Mark, aber man geht in scheuer Verehrung an ihrer düster-prächtigen Gestalt vorüber und fast möchte man sie vermeiden. Dann aber öffnet sie die Lippen und redet Worte, so voll Wohllaut, Macht und Fülle, so schmeichelnd und berauschend, so bewegend und zermalmend, daß wir nicht müde werden, ihr zuzuhören, und uns fragen, ob dies wirklich noch die deutsche Sprache, unsere Sprache ist, die Goethe einmal im Unmuth den schlechtesten Stoff für „den unglücklichen Dichter" genannt hat. — So urtheilt der bedeutendste Dramaturg der Gegenwart, Heinrich Bulthaupt, über die Schicksalstragödie, die vorgestern auf der Karlsruher Hofbühne zur Darstellung gelangte. Hätten wir sein Urtheil nicht schon längst zu dem unsrigen gemacht, dann würde es bei dieser Gelegenheit geschehen sein. — Die Rolle der Isabella war der Frau Petzet anvertraut worden, eine Neuerung, die sich als glücklich erwies. Da war die Künstlerin doch in der Lage, die hoheitsvolle Herrscherin so gut wie die schmerzüberwältigte Mutter und das an dem Heiligsten verzweifelnde Weib mit scharfen Strichen zu zeichnen. Weniger gelang ihr die Darstellung der Zärtlichkeit.

Der Manuel des Hrn. Waldeck war ebenfalls eine Leistung, die Anerkennung verdient. Das war ganz der verschlossene und dennoch weichmüthige Jüngling, wie ihn Schiller sich gedacht hat, während der Don Cäsar des Hrn. Höcker nicht feurig genug war, als daß wir die uns vorschwebende Gestalt darin erkannt hätten. Auch sah derselbe zu mädchenhaft aus. Fräulein Berens hinwiederum ließ es an weisem Maaß in der Verkörperung Beatricens fehlen. Ein kaum dem Kindesalter entwachsenes Mädchen, dessen Jugend in der träumerischen Einsamkeit eines Klosters verrann, wird sich ganz gewiß in reflektirenden Momenten so wenig wie angesichts jäh hereinbrechender Schrecknisse in Gestikulationen so leidenschaftlicher Art und in eine so heroinenhafte Sprache verlieren, wie die Künstlerin sie beliebt hat. Nunmehr zu den Chören. Den Cajetan gab Herr Mark, und wenn es als richtig gelten darf, daß weniger die Logik des Ausdrucks als die Klangfarbe bei der Rezitation der prachtvollen Verse zu Tage treten muß, dann kann ihm das beste Zeugniß ausgestellt werden. Aber ist es nicht am Ende doch empfehlenswerther, wenn das Hauptgewicht auf die Anpassung des Tons an den Gedanken gelegt wird? Uebrigens kann darüber kein Zweifel bestehen, daß Herr Mark an einigen Stellen direkt falsch accentuirt hat, z. B., wenn er sagte:

Ein and'res Antlitz, eh' sie geschehen,
Ein and'res zeigt die vollbrachte That.

Auch darf es an anderer Stelle nicht heißen: „mit der Gerechtigkeit Zügen", sondern der Ton muß auf das erste Wort gelegt werden. Besser gefiel mir Herr Brehm als Bohemund, weil die Verse in seinem Munde eine realistische Färbung annahmen. Auch sein Spiel war entsprechend charakteristischer. Erwähnt seien noch die Herren Kempf (Berengar), Reiff (Manfred), Schilling (Roger) und Kratt (Hippolyt), die ihrer Aufgabe allesammt Verständniß entgegenbrachten. Auch die Vortrefflichkeit der Inszenirung verdient Hervorhebung. St.

* **Großh. Hoftheater.** Freitag, den 14. Nov. 121. Ab.-Vorst. (Wegen andauernder Heiserkeit der Frl. Engelhardt statt „Der Unterstaatssekretär"): „Durch die Intendanz", Originallustspiel in 5 Akten, von E. Henle. Anfang halb 7 Uhr.

Dank.

Einem hochgeehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend sage für den mir während der Messe so zahlreich gewordenen Besuch meinen Dank. Gleichzeitig erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich zur Sommer-Messe wieder auf meinem Platze eintreffe.

Hochachtungsvoll

J. Schikora,

11037) vorm. Balth. Jacob,

Bonbons- und Zuckerwaaren-Fabrik

aus Mainz.

Aussergewöhnlich günstiger Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme eines Fabriklagers bin ich in den Stand gesetzt,

einige hundert Dutzend

Tischtücher und **Tafeltücher,**

1—6 Meter lang,

Servietten und **Handtücher**

in **garantirt vorzüglichen** Qualitäten

fünfzig Prozent unter Preis

abzugeben, und erlaube mir, verehrliches Publikum zur gefl. Besichtigung ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Cramer,

10629 189 Kaiserstrasse 189.

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**

sowie ab hier:

12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 „ „ „ 38.75,
einzelne 1/1 Flasche . . „ 1.75,
1/2 „ . . „ 1.10.

Goldene Medaille.

Julius Hœck,

10290) [Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 13. November 1890.

IV. Quartal. **120.** Abonnements-Vorstellung.

Erste Gastdarstellung des Sächsischen Kammersängers Hrn. Scheidemantel von Dresden.

Hans Heiling.

Romantische Oper in drei Akten nebst einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Die Königin der Erdgeister . . . . . Frau Reuß.

Schützen, Bauern, Hochzeitsgäste, Spielleute.

Die Handlung spielt in Böhmen.

Feste Reduktions-Verhältnisse 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 12. Nov. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Estrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.	a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4 Reichsanleihe M.	105^{70}	105^{70}
do.	versch.	$3^1/_2$ „ M.	98	97^{90}
Preußen	„	4 Consols M.	—	104^{90}
do.	1/4.10	$3^1/_2$ Consols M.	—	98
do.	1/1.7	$3^1/_2$ St.-Schuldsch Rm.	—	—
Frankfurt	versch.	$3^1/_2$ Obligationen fl.	—	98
do.	1/12	3 do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4 Obligationen M.	—	100
Baden	„	4 Obligationen fl.	—	101^{60}
do.	„	4 do. v. 1886 M.	103^{60}	103^{50}
Bayern	„	4 Abl.-Rente fl.	101^{80}	101^{70}
do.	„	4 do. M.	105^{20}	105^{10}
Braunsch	1/4.10	$3^1/_2$ Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	$3^1/_2$ Staatsanl. v. 88	—	—
Elsaß-L.	1/4.10	3 Rente M.	—	93^{80}
Hamburg.	1/2.8	$3^1/_2$ Staatsrente M.	—	97
do.	1/5.11	$3^1/_2$ Oblig. v. 1887 M.	—	97
do.	1/5.11	3 do. v. 1886 M.	86^{20}	86^{10}
Gr. Hessen	1/1.7	4 Staatsrente M.	—	—
do.	1/4.10	4 Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4 Obligationen M.	—	103^{40}
Lübeck	1/6.12	4 Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg	1/4.10	$3^1/_2$ M.-Sch. L.-A. v. 90	—	96^{20}
Sachsen	versch.	3 Rente M.	—	—
Waldeck	1/1.7	4 Wald.-P. Obl. „	—	—
Würtlbg	1/3.9	$4^1/_2$ do. v. 1879 M.	101^{30}	101^{20}
do.	versch.	4 do. fl.	—	—
do.	„	4 do. v. 1875/80 M.	—	102^{40}
do.	„	4 do. v. 1881/83 M.	—	104^{10}
do.	„	4 do. v. 1885 M.	104^{30}	104^{20}
do.	„	$3^1/_2$ do. (fl.—) M.	—	98^{40}
		b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	$3^1/_2$ Obligationen Fr.	—	103^{30}
Berner	30/6.12	$3^1/_2$ Berner		97
Finnland.	1/6.12	4 Staats-E.B.Obl. M.	—	—
do.	1/1.7	4 do. v. 1886 M.	—	99^{50}
do.	1/6.12	$3^1/_2$ do. v. 1889 M.	—	92
Frankrch	1/4 jähr.	$4^1/_2$ franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4 Galiz. Prop. ö. fl.	81^{10}	81
Griechld	1/1.7	4 Anleihe von 1887	—	72^{80}
Holland	1/4.10	$3^1/_2$ Obligationen fl.	97^{80}	97^{70}
Italien	1/1.7	5 Rente Le.	—	92^{80}
do.	„	5 do. 10000r. Le.	—	93
do.	1/4.10	3 U.— Le.	—	57^{10}
do.	„	5 Ital. Kirchg.-Obl.	—	—
Luxembg	1/1.7	4 Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4 do. Rm.	—	—
Norweg.	„	$3^1/_2$ Norw. 86 Gr. M.	—	98^{20}
do.	1/2.8	3 Anleihe v. 88 M.	—	86^{80}
Oestreich	1/4.10	4 Goldrente fl.	94^{60}	94^{70}
do.	1/1.7	4 St.-Sch. Gold Elisab.	—	—
do.	„	$5^1/_4$ E.-St.-O. (Fr.-J.)	—	102^{80}
do.	„	$5^1/_4$ do. (Linz-Budw.)	—	96
do.	„	5 do. (Gisela)	—	94^{80}
do.	„	5 do. (Vorarlb.)	—	90
do.	„	$4^3/_5$ do. (Cv. Rudolf)	89^{20}	89^{20}
do.	„	$4^1/_5$ Silberrente fl.	78^{40}	78
do.	1/4.10	$4^1/_5$ do.	—	78^{40}
do.	1/2.8	$4^1/_5$ Papierr. Febr. fl.	—	78
do.	1/5.11	$4^1/_5$ dto. Mai fl.	—	78
do.	1/3.9	5 do. v. 1881 eisleith. fl.	89^{30}	89^{20}
do.	1/1.7	$5^3/_4$ Elisab. L.-E.-Pap. fl.	—	105
Portugal	1/4.10	$4^1/_2$ Staatsanleihe M.	89^{30}	89^{20}
do.	1/1.7	3 do. Ausl. Lstrl.	—	59^{80}
Rumän.	1/1.7	6 Obligationen M.	—	—
do.	1/4.10	5 Amort.-Rente	98^{70}	98^{60}
do.	1/1.7	4 Innere Anleihe	—	86^{10}
do.	„	4 Neuß. Anl. v. 89	—	—
Rußland	1/6.12	6 Gold-Anleihe R.	—	109^{50}
do.	1/1.7	5 II Orient PR.	—	179 70
do.	1/5.11	5 III do. PR	—	181
do.	1/4.10	4 Inn. Anl. v. 1887	—	—
do.	1/4.10	$4^1/_2$ Conf. v. 75 Lstrl.	—	102
do.	1/5.11	4 Conf. v. 80 R.	—	98^{50}
do.	1/8 6/20 12	4 Goldanl. v. 1889	—	—
do.	1/1 4/7 10	4 Conf. Eb.-A. v. 89	—	—
Schwed.	1/4.10	4 Obligationen M.	—	101^{20}
do.	1/6.12	$3^1/_2$ do. M.	—	96^{70}
do.	1/2.8	3 do. M.	—	86^{30}
Schweiz	30/4 31/10	$3^1/_2$ do. von 1889 M.	—	100^{80}
do.	1/1.7	5 Ottom. Zoll Lstrl.	—	91
do.	1/5.11	5 do. Ob.m. Spec.-Fund	—	90^{20}
do.	1/3.9	1 conv. Lit. B. Lstrl.	—	23^{20}

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5 *Albrecht ö. W fl.	—	89^{60}
1/5.11	5 do in Gold M	105^{40}	105^{30}
30/6.12	4 Böhm. Nordb. Gld. M	—	—
„	4 do. i. G. 1860 (500— M.	—	—
1/1.7	4 * do. Westl. S ö. W fl.	—	87^{20}
1/1.7	4 do i. Gld. 200 M.	—	87^{20}
1/4.10	5 *Buschtehrader Rm.	—	92^{70}
1/4.10	5 * do. v. 1871/72 Rm	—	—
1/4.10	$4^1/_2$ do. Gold M	—	104
1/5.11	4 Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	92^{40}
1/4.10	5 do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4 *Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	91^{40}
1/4.10	5 * do. II v. 71 Rm.	—	—
1/1.7	5 do. i. G. v. 1874 M	—	—
1/4.10	4 Elisabeth stpfl. Gold	—	95^{50}
1/4.10	4 do. stfr. Gold	—	100^{50}
1/3.9	5 §Eperies-Tarn. ö. W. fl	—	—
1/5.11	5 *Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4 do. v. 1887 fl.	—	—
1/5.11	4 do. v. 1887 gar. fl.	—	—
1/4.10	4 †Franz-Josef fl.	—	85^{30}
1/4.10	5 §Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	$4^1/_2$ *Gal. Karl-Ldw. v. 1881 fl.	—	—
1/1.7	4 * do v 1890 fl.	84	83^{80}
1/1.7	5 †Graz-Köfl. v. 71 fl.	—	89
1/1.7	5 †do. von 72 ($4^1/_2$ — fl.	—	89
1/1.7	4 Kaschw.-Oderb. v. 89 fl	80	79^{80}
1/1.7	4 do. von 89 M.	97^{20}	97
1/5.11	4 †Lemb.-Cz. steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4 § do. steuerfrei fl.	—	78^{60}
1/3.9	5 §Mähr. Grenzbahn fl.	—	77^{80}
1/1.7	5 Mähr.-Schl. Centr. fl.	—	68
1/4.10	$4^1/_2$ †Oest. Lokalbahn fl.	—	84
1/1.7	4 do. in Gold fl.	—	94
1,6.12	5 Oest. Nrdw v. 74 Gld. M.	107	—
1/3.9	5 * do. Lit. A. ö W fl	93^{20}	93^{10}
1/5.11	5 * do. Lit B. fl.	—	92^{10}
1/1.7	5 Oest. Südbahn fl.	103^{80}	103^{20}
1/5.11	4 do. M.	—	98^{80}
1/1.7	3 do. (v. 1871—)Fr.	—	66^{20}
1/5.11	5 Oest Ung Stb 73/74 fl.	—	106^{50}
1/1.7	5 do. v 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4 do. Staatsb. v 83 M.	—	99^{80}
1/5.11	4 do. (M. 400 M.	—	—
1/3.9	3 do. I.-VIII. Em. Fr.	—	82^{80}
1/3.9	3 do. IX. Em Fr.	81^{40}	81^{20}
1/3.9	3 do. (Ergänz.-Netz) Fr.	—	80
1/1.7	4 §Pilsen-Priesen fl.	—	—
1/1.7	5 Prag-Dux M.	—	—
1/1.7	4 do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3 Raab-Oedenb. M.	69	—
1/4.10	5 Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5 do. v. 1866 ö. W fl.	—	89^{50}
1/4.10	4 Rudolf ö. W. fl.	—	82^{90}
1/4.10	4 do. Salzkrgutb. stfr. M	—	100
1/4.10	4 do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6 Ungar. Nordost M.	—	—
1/1.7	5 do. M.	101	—
1/3.9	5 §Ungar.-Galiz. ö. W. fl.	88^{40}	88^{20}
1/3.9	5 †Vorarlberger ö. W. fl.	82^{50}	82^{40}
1/1.7	4 §Wien-Pottend. ö. W. fl.	—	90^{60}
1/1.7	3 Ital. gar. E.-B. Fr.	—	56^{50}
1/1.7	3 Livorn. C. D. Iu D. 2 Fr.	63^{80}	—
1/1.7	4 Sard. Secb. I. u. II. S. stfr. g.	84^{40}	84^{30}
1/4.10	4 Sicil. F.-B. stfr.	—	87
1/4.10	3 Südital. (Mer.) Fr.	61^{20}	61^{10}
1/1.7	5 Toskan.-Central Fr.	—	101^{40}
1/1.7	4 Westalger. Eisenb. Fr.	—	—
1/4.10	5 Westficil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5 do. v. 1880 stfr. Le	—	—
1/1.7	4 Aachen Mastricht M.	—	—
1/1.7	$4^1/_2$ Niederl K. Willem III. fl.	—	—
1/5.11	Wilh. Luxemb. E.-B. S. IX	84^{70}	84^{50}
30/6 31/12	5 Gotthardbahn IV. S. Fr.	103^{20}	103^{10}
30/6 31/12	4 do. Fr.	—	102^{20}
31/3 31/9	$3^1/_2$ Jura-Bern-Luzern gar.	—	98^{40}
30/4 10/4	4 Schweizer Centralb. Fr.	102	101^{80}
versch.	4 do. Nordost 1885—87	—	102
1/1.7	$4^1/_2$ Iwangorod-Dombr. Rbl	—	100^{40}
1/1.7	5 Kursk-Kiew-Brjansk Rbl	92	90^{80}
14/1.7	5 Petersb.-Battische „	—	88
1/4.10	5 Schuja-Iwanowo „	—	100

Ausl. Eisenbahn-Aktien. In % die *i. fl. ö. W.

1/1.7	x*5	Albrecht fl.	—	$70^1/_4$
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner „	—	176
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan. „	—	$100^1/_4$
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn „	—	195
1/1.7	x*5	„ Westbahn „	—	$296^1/_2$
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen „	$180^1/_2$	180
1/1.90	*5	Buschtehrader A. „	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm „	—	$52^1/_2$
1/1.7	*5	do. Pr. Akt. Gold „	—	203
1 7	*5	Donau-Drau „	—	$175^1/_2$
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach „	—	$473^1/_2$
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. „	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. „	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch.-Barcs „	—	—
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Ult. „	—	$179^7/_8$
1/1.90	*5	Graz-Köflach „	—	$231^3/_4$
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. „	—	$201^1/_4$
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats. Ult. „	—	$214^1/_2$
1/1.90	x*5	Oest Lokalbahn „	—	$145^1/_2$
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult „	—	$127^3/_4$
1/1.7	*5	Oest. Nordwest „	—	$194^1/_4$
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal) „	—	$208^1/_2$
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A „	—	$117^3/_4$
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. „	—	$77^3/_4$
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. „	—	62
1/1.7	*$4^1/_2$	Reichenb. Pard. „	$153^1/_2$	153
1/1.7	*5	Siebenbürger „	—	$175^3/_4$
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz „	—	173
1/1.7	*5	Ung.-Gal. „	173	$172^1/_2$
1/1.7	*5	Ungar. Nordost „	173	$172^1/_2$
1/1.90	x4	Gotth. ($50^1/_2$ £) „	—	158^{80}
1. 90	$4^1/_2$	Jura-Simplom Fr.	—	115^{60}
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn „	—	96^{80}
1/1.90	4	dto. Genußsch. M. „	—	23^{10}
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. „	—	165^{40}
1/1.90	4	Schw. Nordostb. Pr.-A.	141	140^{80}
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. „	124	123^{70}
1/7	x4	Ital. Mittelmeer Le	—	111^{80}
1/1.7	4	It. Sef. Sic E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)	138^{80}	138
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	68^{20}	68
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	103	102^{20}
1/1.7	5	Russ Südwest Rbl.	—	85^{40}
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B. Fr.	62	61^{20}

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	199^{80}
1/1 90	4	A.-C. v. Ohlend Guano-W.	—	150
1/1.90	5	Bad. Anilin u. Sodafabr. M.	—	284^{50}
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	110
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	88
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	136
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. „	—	59
1/9	5	do. Prior.-Akt. „	—	103
1/9	4	Brauereigef. Einding „	—	163^{20}
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. „	—	69^{80}
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	131
1/10	4	Brauerei Essighaus „	—	97
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	—	112
1/9	4	Bierbrauerei Kempff „	—	144^{80}
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. „	—	147
1/10	4	Parkbrauereien	—	98^{80}
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	119^{80}
1/9	4	Brauerei Stern „	—	134^{60}
1/10	4	Brauerei Storch „	—	112
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. „	—	95
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	—	70^{80}
1/10	4	Brauhaus Nürnberg „	—	111^{80}
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg „	—	153^{80}
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	180^{80}
1/1 90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	110	—
1/1 90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	150^{50}
1/1 90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	104
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. „	—	242
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt „	—	231^{50}
1/1.90		Eiseng. u. Mfbr Miller & Andreae	—	114^{80}
		Ettlinger Spinnerei fl.	126^{20}	126
		Faßfabrik Brünner „	—	—
1/8 90	4	Gesenkrichen M.	—	133^{50}
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	155
1/7	4	Verlagsanstalt Richter „	—	92
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	149^{80}
1/1 90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	107^{80}
1/1 90	4	Zellstoffabrik Waldhof	—	193
1/1 90	4	Zellstoffabrik Dresden „	—	112^{50}
1/1.90	5	Westerregeln Alkaliwerke „	148^{80}	148^{70}
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte „	86	—
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	—	36^{10}
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	75	74^{80}
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö. W. fl.	—	82^{90}
1/4	4	Riebeck'sche Montanw. „	—	180^{20}
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahütt. „	—.	137

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die *in fl. ö. W.

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	144^{10}
1/1.90	x$4^1/_2$	Frankfurter Bank fl.	138^{80}	138^{80}
1/1.90	4	Amsterdamer Bank „	—	150^{20}
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	110^{50}	—
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	116^{10}
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	—	170^{80}
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	145	—
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.-u. Wechsel-B. „	297	296^{50}
1/1.90	x4	Berg.-Märk Bank	—	117
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	159^{80}
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	140^{80}
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	—
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	156^{10}
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	161^{30}
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	129^{50}
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	78^{70}
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	110^{80}
1.1.90	4	Disk. Command Anth. Rm.	—	217^{50}
1/1.90	4	Dresdener Bank „	—	153^{80}
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	131	130^{80}
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	110^{80}	110^{70}
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B Rm.	—	—
1/1.90	x5	Hamb Kom.-u. Disk.-Bk. M	—	—
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm.-B „	98^{80}	98^{60}
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	—	142^{80}
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	109
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	128
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	166^{40}
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	127^{50}
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb. „	—	122^{80}
1/1.90	x4	Rhein. Credit „	121^{80}	121^{70}
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	—	113^{30}
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank „	—	101^{80}
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm.	—	156^{50}
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100^{20}) „	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	—	124
1/1.90	x4	„ Notenbank fl.	108^{40}	108^{30}
1/1.90	x4	„ Vereinsb. „	126^{50}	126^{40}
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	868	867
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	$200^1/_2$
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.	—	$267^1/_2$
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank „	—	307
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank „	—	101
1/1.90	*5	Unionbank Wien „	—	213
1/1.90	*5	Wiener Bankverein „	—	104
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	—	128
1/1.90	x4	D. Hypoth.-B. 50% E „	—	103^{10}
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk 40% E M.	101	—
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	124^{50}	124^{40}

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

1/1.7	1937	*4 Atl. Tr., Gar. Atch.	—	73
1/1.7	1937	*$4^1/_2$ Brunsw. & W. I. M.	—	—
1/1.7	1912	*4 Cal. Pacific I. M.	—	104^{80}
1/1.7	1891	*6 do. II. M. (C.-G.)	—	99^{10}
1/1.7	1905	*6 do. III. M. (C.-G.)	107^{40}	107^{30}
1/1.7	1905	*3 do. III. M	—	77^{10}
1/1.7	1918	*5 California Oregon I.	—	104^{80}
1/1.7	1895	*6 Central Pacific I. M	107	106^{80}
1/1.7	1899	*6 do. (West. Pacific)	107^{80}	—
1/4.10	1900	*6 do. Jeaq. Valley	—	—
1/1.7	1890	*4 Chic. Burl. Qu. fl.	—	—
1/4.10	1919	*5 do. (Iowa-Div.)	103	—
1/1.7	1910	*6 Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113^{10}
1/1.7	1921	*5 do. do.	109^{70}	109^{60}
1/3.9	1930	*3 do. 2. M.	—	62^{30}
1/6.12	1927	*6 Mobile Ohio I. M.	112^{80}	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Personen:

Die Königin der Erdgeister . . . . Frau Reuß.
Schützen. Bauern. Hochzeitsgäste. Spielleute.
Die Handlung spielt in Böhmen.
Das Vorspiel ist mit dem ersten Akte durch die Ouverture verbunden.
*) Hans Heiling: Herr Scheidemantel.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Freitag, den 14. November, 4. Quartal, 121. Abonnements-Vorstellung. **Der Unterstaatssekretär.** Lustspiel in vier Akten von Adolf Wilbrandt.

Filder-Sauerkraut in vorzüglicher Qualität frisch eingetroffen.
Frankfurter Bratwürste täglich frisch bei (11095
E. Veit, bei der kleinen Kirche.

Reine **Toilette-Fett-Seife** in Packeten zu 5 und 6 Stück **Preis M. 1.**
Die beste aller einfachen Toilette-Seifen in **Mandel, Rosen Veilchen, Windsor, Glycerin** etc. empfiehlt (11096
Friedrich Blos, F. Wolf & Sohn's Détail.
Niederlage deutscher und ausländischer Parfumerien. Toiletteseifen u. Toilette-Artikel.

Import-Etablissement der **Emmericher Waaren-Expedition** Filiale Karlsruhe 124 — Kaiserstrasse — 124.
Beste und billigste Bezugsquelle für Ia Sog. Cacaopulver u. Vanille-Chocolade in 1/5, 1/2 u. 1/1-Pfd.-Packg. Reinheit garantirt. Allerfeinste Ia Bourbon-Vanille.
11041

Visitenkarten werden rasch, fein und billig hergestellt in der **Residenz-Druckerei der „Bad. Presse".**

Prompt, billig und gut liefert die Fischhandlung von **J. C. Eberhardt** in Speyer am Rhein, Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische, Specialität: Rheinsalm, und während der Saison Stangenspargel, **Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen.** (10284

Echt russ. Allasch,
„ „ Wodki,
„ „ Kümmel
sowie sämmtliche **Spirituosen** und **Essenzen** in nur prima Qualität aus den ersten Fabriken empfiehlt billigst (11094
E. Veit, bei der kleinen Kirche.

Occasion!
In Folge der amerikanischen Zollverhältnisse kam ich in die Lage, den ganzen Vorrath einer berühmten **Umhängtücher-Fabrik** käuflich zu erwerben; es ist mir deshalb möglich, jeder Dame ein grosses, dickes und warmes Umhängtuch zu dem noch nie dagewesenen Preise von **Mark 2.50** zu verabfolgen. — Diese prachtvollen Umhängtücher sind in allen Farben, licht und dunkel, mit prachtvoller Bordure und feinen Fransen hergestellt und eineinhalben Meter lang und eineinhalben Meter breit. Um die Waare schnell in Geld zu verwandeln, deshalb bin ich gezwungen, diese Tücher zu so einem spottbilligen Preise zu verkaufen. — **Versandt nach allen Richtungen gegen Nachnahme durch** 11081
S. Altmann, Wien, I., Dominikanerbastei 23.

Feinstes Hutzelbrod, Frankfurter Brenden, Belgrader Brod, Springerle und **Buttergebackenes,** sowie täglich frische **Torten** und **Kuchen, Stückbackwerk** und **Dessert, feine Bonbons** in großer Auswahl empfiehlt die (10529
Conditorei Franz Schnellbach, 46 Werderstraße 46.

Ia. Hammelbraten, ausgesuchte Qualität, 9½ Pfd. franco Nachn. 5 M 50 ₰ bis 6 M. 10575
A. Philippson, Emden.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (10270
Frau Hebamme **Friton, Pforzheim,** Zerrennerstraße 4.

Reise-Avisfarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

do.	1/4.10	4	Obligationen M.	—	101⁸⁰
do.	1/6.12	3½	do. M.	—	96⁷⁰
do.	1/2.8	3	do. M.	—	86³⁰
Schweiz	1/1.7	3½	do. von 1889	—	100⁸⁰
do.	1/5.11	5	do. Ob.m.Spec.-Fund	—	90³⁰
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	—	23²⁰
do.	1/3.9	1	conv. lit. C. „	—	18⁸⁵
do.	1/3.9	1	con. lit. D. Lstrl.	—	18³⁰
Ungarn	1/1.7	4	Goldrente ö. fl.	—	90¹⁰
do.	1/2.8	500r 88⁷⁰bz.	100r fl.	—	91²⁰
do.	1/1.7	4½	E.-B. Anl. v.1889	100⁴⁰	100³⁰
do.	1/6.12	4½	Staatsb. v. 89 fl.	85⁸⁰	85²⁰
do.	1/1.7	5	Papierrente fl.	—	87⁴⁰
do.	1/1.7	5	Ver. E.-B.(Anbest.) fl.	—	103²⁰
do.	1/5.11	4½	Inv.-Anl. v.88 Gold	100⁴⁰	100³⁰
do.	1/5.11	4	Grundentl. ö. W.	—	—
do.	1/5.11	4	do. 1000 ö. W.	—	78⁷⁰
Argent.	1/1.7	5	Arg. Gold-Anl.	—	80
do.	1/3.9	4½	do. inn Gld.-A.88	—	69⁸⁰
Chile	1/1.7	4½	ChileGoldanleihe	—	97⁵⁰
China	1/5.11	5½	Chin. Anl. M.	—	109⁵⁰
Egypten	1/5.11	4	Unificirte Lstrl.	—	97⁴⁰
do.	versch.	3½	priv. Obl. Lstrl.	—	92⁴⁰
do.	1/3.9	3	garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	¼jähr.	6	Mex.	—	92²⁰
do.	¼jähr.	6	do. M. 408	—	—
Amerika	¼jähr.	4½	N.-Am.-Conf.	—	—
do.	¼jähr.	4	do. do.	121⁸⁰	121²⁰

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß.Präm.Anl.	—	172⁵⁰
4 Bad. Präm. „	—	137¹⁰
3 Bayr.Prämien „	—	139⁵⁰
3 Belg.Cr.Com.67Fr.	—	—
3 Nord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Anl.	—	—
4 Don.Dampfsch.ö.W.	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	113
3½ Gth.Pr.-Pf.I Anl.	—	—
3½ do. II „	—	106³⁰
3 Hamburger 86 „	—	135
3 Holl.Commun.71 fl.	—	102³⁰
3½ Köln-Mindener Anl.	—	137¹⁰
3½ Lübecker v. 63 „	—	130⁵⁰
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	—	126
3 Madrid (abgest.) Fr.	56⁸⁰	56⁶⁰
3 do. Com.	56⁸⁰	56⁶⁰
4 Mein.Pr.Pfb.Anl.	—	133
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. u. abgest. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	—
5 do. 60 ö. W.	—	124
3 Oldenburger Rm.	—	128⁸⁰
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	100
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	—	161
4 St. Raab-Grazer	—	103⁵⁰
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v.C. Fr.	—	25¹⁰

Unverzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
Ansbach Gunzenh. fl.	—	—
Augsburger fl.	27⁹⁰	27⁸⁰
Braunschw. Rm.	—	—
Bukarester Fr.	—	—
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	30
Freiburger Fr.	—	125
Genua Le.	—	—
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm	—	326²⁰
Mailänder 45 Fr.	—	40⁹⁰
do. 10 „	17⁴⁰	17³⁰
Meininger fl.	—	27
Neufchateler Fr.	20⁶⁰	20⁵⁰
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	324⁵⁰
Oestr. Cred. v. 1858	—	329⁸⁰
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	25⁵⁰	25²⁰
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-ReiffGrfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	256	255⁸⁰
Venetianer Le.	—	29
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. „	—	—

30/4.10	4	Schweizer Centralb. Fr.	102	101⁸⁰
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	102
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	100⁴⁰
14/1.7	5	[illegible]	—	98
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe „	—	100
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl.	—	93⁵⁰
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B. M.	93	92⁸⁰
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M	—	95⁵⁰

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm.	—	42⁷⁰
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn fl.	—	117⁵⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Berbach fl.	—	227⁵⁰
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	164
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	—	60⁶⁰
1/1.89	x4	Mecklb.-Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5	Mecklb. Südb. Pr.-A. M.	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	—	149⁷⁰
1/1.7	x4	„ Nord	—	119⁶⁰
1/4	x4	Unter-Elbe Lit. A. M	109⁸⁰	109⁷⁰
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	26⁵⁰	26³⁰
1/1.89	4	Werrabahn Rm.	78	77⁸⁰

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 25. Nov. Ultimo . . 26. Nov.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M.** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung **ausschl. in Wien resp. Pest.**

Ausländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg.M.Lit.C. M	—	—
4 Berl.Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Gb.	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	101	100⁶⁰
4 „ v. 1874 M.	—	101⁷⁰
4 „ v. 1875/78 „	—	100
4 Hess. Ludw. Rm.	—	101¹⁰
3½ „ „ M.	—	—
4½ Homburger I. fl.	97	103
4 „ II.	—	—
3½ Lübeck-Büchen M	—	102⁵⁰
4 Pfälz. Ldw. Verb.	—	100⁵⁰
4 „ Nord M.	—	102⁵⁰
3½ „ Max „	98	—
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt.Stutt. VIII-X.	101¹⁰	101
4 Bay.Vereinsb. M.	—	100⁴⁰
3½ „ „	—	95⁶⁰
4½ „ Nürnberg „	—	—
4 „ (4½) „	—	100⁷⁰
4 „ „	—	95⁸⁰
4 Bayr. Hyp.-B. „	—	100⁹⁰
3½ „	—	95⁷⁰
4 Braunsch.Hann. „	100⁶⁰	100³⁰
4 D.Grundschuldb. „	—	101
3½ „	—	95²⁰
4 Elf.Bodcr.68S.IV	—	102⁹⁰
3½ do.	—	—
3½ Frankf. H.-B. M.	—	96
4 do. bis 1885	100³⁰	100²⁰
4 „ ab 1886	—	101⁵⁰
3½ „	—	96
4½ Pf.Hyp.C.B.105	—	105
4 „ „ 100	—	101⁶⁰
4 „	—	101
4½ Lbw. Cred.-B.	102⁴⁰	102²⁰
4 Hamb.Hyp.-B. M.	—	100⁴⁰
3½ „	—	94⁴⁰
4½ Mecklb.H. W.S.L.	—	—
4 do. II—III	—	—
4 Mein.Hyp.-B.	—	100
4 Nass. Lit. G.	—	102⁸⁰
3½ „ Lit. F. abg.	—	—
3½ „ Lit. J.	98²⁰	98²⁰
3½ „ L.F.H.L.O.	—	98²⁰
3½ „ Lit. M.	100	—
3½ Pfälz. Hyp.	—	95⁴⁰
5 Pr.B.-C.-A.-B.v.110	—	—
5 „ Serie3v.100	—	107⁵⁰
4½ „ Serie4v.115	—	114
4 „ VII-IX M.	100²⁰	100¹⁰
4 C.B.-C.G.85à100	100¹⁰	100
3½ „ von 1886 M.	94	95⁶⁰
3½ Comm.-Ob. v.87	—	93⁶⁰

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101
3½ „ M.	—	95²⁰
4 Pr.Hyp.-B. A.-G.	100⁸⁰	100⁷⁰
3½ „	—	94
4 Pr.Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S.43-46 „	—	100¹⁰
4 „ S.47.49.	—	100²⁰
4 do. S. 53	—	100⁸⁰
3½ „	—	93⁷⁰
4 Südd.B.-C.-B.M.	100⁶⁰	100⁵⁰
3½ „	—	96
4 Württ.Hyp.-B. „	—	101³⁰
3½ „	—	96
3½ „ Credito. „	96	95⁸⁰
4 „ Vereinsb.	—	101⁵⁰
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	99⁸⁰	99⁶⁰
4 Finländ. Hyp.	—	—
5 Ital. Imm.-G. Le	—	—
dto. von 87	77⁴⁰	77²⁰
4½ Ital. Nat.-Bk.	99⁶⁰	99⁵⁰
4 do. à 5000/25000	96⁵⁰	96⁴⁰
4 do. à 500	—	—
3½ Norweg. Hyp.Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö.fl.	—	105⁸⁰
5 Oest.St.Dom.Fr.	—	—
5 Russ.B.C. S. 1/18 SR	—	102
4½ do. Metall SR	—	101⁶⁰
4½ Schwed. 79 M.	100⁶⁰	100⁵⁰
3½ „ von 1886 „	—	92⁹⁰
5 Serb. Staatsber.	—	92⁵⁰
5 Ung.B.-C.-Jst.i.G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung.Cbt.Pest ö.fl	—	—
5 Ung.Hyp.B. ö.fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C r. 1906	99⁷⁰	—
*6 Californien b. 1893	—	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnati r. 1906	120⁸⁰	100⁶⁰
6 do. (z.Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	98⁷⁰
7 Jersey City versch.	—	99
7 LouisvilleCity „	—	—
*6 Newy. r. 1901/2	—	—
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	—
*7 S. Franzisc. versch	—	—
*6 S. Louis (z.Ny.) do.	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	105
*4 do. do. r. 1918	—	—
*6 do. Count. versch.	—	—
*6 do. C.P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	98¹⁰	98
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D.C.) LL. 1891	—	—
do. Water 1901	—	—

1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	231⁵⁰
1/1.90		Eisenw. u. MschrMiller&Andreae	—	114⁶⁰
		Ettlinger Spinnerei fl.	126⁵⁰	126
		Farbfabr. vorm. Brönner M.	—	—
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	133⁵⁰
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	155
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W. fl.	—	97⁵⁰
1/1.90	4	St B.-G.-B.-Stamm-Akt. M.	—	110⁸⁰
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt.	—	114⁴⁰
6/5	5	Int. Elektr.Ges. Wien ö.W. fl.	—	113
		Karlsruher Maschinenfab. M.	—	149²⁰
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn „	127⁵⁰	—
1/1.90	4	do. Verlag und Druck	—	116
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	—
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr. Hausen „	—	87⁵⁰
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier M.	120	119⁶⁰
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	147¹⁰
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	118⁵⁰
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	125	—
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	79
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	135
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	94	93⁵⁰
1/4.90	4	Gürther Maschinenfabrik	—	128⁸⁰
1/3.90	4	Türk Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	154¹⁰
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	78⁶⁰
1/1.90	4	B. Berlin-Frankf. Gummif.	—	108⁵⁰
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	102⁸⁰
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—	170⁸⁰

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	—	101
3½ do. L.N.Q. „	—	98⁵⁰
3½ do Lit. S. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	—	101⁵⁰
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	—
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81.84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	—
4 Gießen „	—	—
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 90 „	—	102
4 Hombrg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	88¹⁰	88
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	—
4 do. v. 1884 „	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3½ Mannheim 88 „	—	95²⁰
4 München v. 81 „	—	102
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4½ Nürnberg „	—	101
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	97	—
3 Ulm „	102³⁰	102²⁰
3½ Wiesbaden „	96	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
4½ Worms 87/89 „	—	96
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	97
3½ Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	77⁵⁰	77⁸⁰
4 do. 400 „	—	—
5 Neapler gar. Le	—	—
5 Neap. S. à Le 1000	—	83⁷⁰
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—VI. „	—	84⁵⁰
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	105⁷⁰	105⁶⁰
5 do. in Papier „	—	—
3½ Zürich	—	96⁵⁰
5 Buenos Aires Prov.	—	81⁸⁰
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	—	—

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Ed.orb.Schönb. „	—	—

4 F. Esterhazy P. ö.fl.	88	87⁵⁰
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	—
4 do. do. „	102⁶⁰	—
4 do. Karolyi 86 „	100	99⁵⁰
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	—
4 Herz. Lucca alte „	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	100⁶⁰
3½ do. 1886 „	92⁸⁰	92⁷⁰
3½ Solms-Laubach fl	—	—
3½ Solms-Lich. „	—	99⁶⁰
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding. „	—	—
3½ do. Birstein 87 M.	91³⁰	—
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	—

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	—	—
4½ Binding Brau M.	—	106
4½ Brauerei Essigh.	103⁸⁰	—
Brüxer Kohl. Hyp. A.	100⁷⁰	100⁵⁰
5 Buderus-Eisenw.	—	102⁸⁰
5 Dortm. Union M.	—	111
4½ Eisenb. Rntnbk. „	101⁴⁰	101³⁰
4 do. „	101	101¹⁰
5 Kaliw. Aschersl. „	—	103
4 Köln. Straßenb. „	—	—
5 Kramsta Gewrk. „	102⁵⁰	—
5 Neub. Mariazell ö.fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	99
4 Palmng. H.-Ob. „	100	—
4 Schröder-Sandf. „	96	—
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Cockerill „	102	101⁸⁰
5 Temes B.T. W. ö.fl.	—	—
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	—	—
4½ B. Brau. Gräff	—	100
4½ Werger Brau. M.	101	100⁸⁶
5 Westergln. Alkali „	101⁹⁰	101⁵⁰
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Efl	213⁵⁰	—
3 Fkf. Lb.-B. 10% E. „	—	110
3 „ Rückvers. 10% E. „	—	108²⁰
4 Providentia 10% E. „	—	139
4 „ Rückvers. 20% EM.	—	131

1/1.7	1890	*4	Chic. Burl. Qu. fl.	103	—
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	—	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	109⁷⁰	113¹⁰
1/1.7	1921	*5	do.	—	102⁶⁰
1/3.9	1980	*3	do. 2. M.	—	62⁵⁰
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	112⁸⁰	—
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	106
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	112²⁰
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	—	104⁶⁰
1/1.7	1937	*6	do. 3. M.	—	—
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M.	96⁵⁰	—
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	—	—
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1. M.	96	—
1/5.11	1920	*6	do. cons. Mortg.	—	105⁵⁰
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	105	—
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1. M.	—	110⁷⁰
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G.	—	101⁸⁰
1/2.8	1919	*6	St. L. S. Fres. MWDiv.	—	110⁶⁰
1/2.8	1920	*6	do. Trust.	110⁷⁰	—
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	106⁹⁰	—
1/2.8	1895	*6	Union Pac. 1. (E.D.)	107⁵⁰	—
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E.D.)	—	—
1/4.10	1896	*8	U. P. Om. verl. 110	—	—
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1. M gar Miss P	101¹⁰	101
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y. P. 1. M.	—	97²⁰
1/4.10	1927	3	do do. 2. M.	—	29⁹⁰
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	—	—
1/3 9	1906	6	Sprgf. Vall. Watrw	—	—
—	—	5	Brunsw. & W. Incom.	—	—

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁶¹/₂
„ Eisenbahn	4¹⁶¹/₂
„ zhlb. Francisco	4¹⁴
Belgische Fr.	80⁰⁰
Egyptische L.	—
Englische „	00⁰⁰
Französische Fr.	80⁰⁰
Oest. Papier	176⁰⁰
Oest. Silber-Rente	88⁰⁰
Oest. Silbercoup.	88⁰⁶
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80⁰⁰
Spanische „	80⁶⁰
3% Staatsb.-Prior.	80⁵⁰
†3% Livorneser „	5⁰⁵
†5% Toskana- „	8⁴²

Geld-Sorten.	Brief	Geld
20 Franken	16¹⁷	16¹³
20 Franken in ½	16¹⁴	16¹⁰
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁶
Dukaten	—	—
„ al marco	9⁷⁰	9⁶⁵
Engl. Sovereigns	20³⁷	20³²
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg. „	2804	—
Hochh. Silb.	143⁴⁰	141⁴⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	—	—

Präm. Gesch.			
Disk.-Km.	2.¹⁰	—	—
Gotthard	1.²⁰	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	1⅞	3¾	—
Staatsbahn	2¼	—	—
Lombard.	2⅛	3¼	—

Reichsbk.-Diskonto 5½%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Disk. 5½%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168²⁰	—	168²⁰	167⁸⁰	3½
Antw.Brüssel Fr. 100	80³⁰	—	—	—	3
Italien Lir 100	79⁴⁵	—	—	—	6
London Lstr. 1	20³⁸⁵	—	20⁴⁰⁵	20³⁶⁵	6
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80⁵⁰	—	—	—	3
Schweiz Fr. 100	80⁸⁰	—	—	—	5
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien fl. 100	176⁷⁵	—	176⁹⁰	175⁸⁰	5½

Papier-Geld. Amer. Bankn. 4¹⁶; Oester. „ 176²⁵; Franz. „ 80⁴⁰; Russisch „ [illegible]

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats. (Bk. 8.)

Kunst und Wissenschaft.

* **Die Enthüllung des Diesterweg-Denkmales** und die damit verbundene Feier in Siegen hat die Lehrerkreise von ganz Deutschland und darüber hinaus interessirt; über hundert Telegramme sind am Festtage dort eingelaufen. Dem Vorsitzenden des Provinzialvereins (Rektor Kuhlo-Bielefeld) sind — die allgemeine Theilnahme bestätigend — von sehr vielen Seiten Wünsche dahingehend kundgegeben worden, die Drucklegung der Beschreibung der Siegener Feier zu veranlassen. Da sich eine wörtliche Bekanntgabe der vielen eingegangenen Telegramme (aus ganz Deutschland und dem Auslande) in einer pädagogischen Zeitung schon des Umfanges wegen nicht empfiehlt, so soll diesen Wünschen in der Weise entsprochen werden, daß der betreffende Festbericht in Broschürenform erscheint; in derselben werden außer den gehaltenen Reden 2c. in Siegen auch sämmtliche am Festtage eingelaufenen Telegramme, Festgedichte u. s. w. Aufnahme finden; auch bemerkenswerthe Feiern zu Ehren Diesterwegs von anderen Orten sollen thunlichst Berücksichtigung finden. Das ganze 3 Bogen umfassende Heftchen (Preis 75 Pf., Verlag von A. Helmich in Bielefeld) wird mit 3 Bildern (Diesterweg's Geburtsstadt, Haus und Denkmal) ausgestattet werden und Ende der Woche zur Versendung kommen; ein Theil vom Reinertrage wird der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse in Westfalen, sowie der Wilhelm-Augusta-Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerfamilie Westfalens zu Gute kommen.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 12. Nov. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts III unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Rauch.

1. Fall. Am Vormittag des 15. August vergnügten sich Kinder im Hofraume des Abr. Sauder von Durlach damit, daß sie ein daselbst stehendes Göpelwerk in Bewegung setzten. Hierbei fiel ein 3½ Jahre alter Knabe von der Stange, wurde von den Zahnrädern erfaßt und auf dem Rücken nicht unerheblich verletzt. Der 28 Jahre alte verheirathete Angeklagte ist nun beschuldigt, daß er unter Außerachtlassung der nöthigen Vorsicht den Unfall herbeigeführt habe, weil er das Göpelwerk nicht abgesperrt hatte. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten für schuldig und sprach gegen denselben eine Geldstrafe von 10 Mk. aus.

2. Fall. Unter der Anklage des Verstrickungsbruchs stehen der 38 Jahre alte Versicherungsagent Wend. Hundt und dessen Ehefrau Sophie von Wöffingen vor dem Gericht. Die beiden Angeklagten waren von einer Pforzheimer Firma wegen Kaufs eines Mantels betrieben und im Verlauf der Klage gepfändet worden. Mit Beschlag belegt wurde das Ergebniß eines Morgens Wiese und den beiden Angeklagten vom Gerichtsvollzieher bedeutet, das Gras nicht mähen zu lassen. Entgegen dieser Weisung mähten die Eheleute Hundt doch das Gras und verkauften dasselbe nach Durlach. Auf Grund der heutigen Beweisaufnahme werden dieselben wegen gemeinschaftlich ausgeführten Verstrickungsbruchs der Ehemann Hundt zu 14 Tagen, die Ehefrau zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. An der Strafe des Wend. Hundt kommen 4 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung.

3. Fall. Der Privatmann Gg. Drumund von Baden hatte bei der im August stattgefundenen Hundemusterung seine beiden Hunde nicht versteuert. Gegen denselben wird wegen Uebertretung des Hundesteuergesetzes auf eine Geldstrafe von 18 M. erkannt.

△ **Karlsruhe,** 13. Nov. Tagesordnung der Strafkammer des Landgerichts I für Freitag, 14. Nov., Vormittags halb 9 Uhr. Walter Kern von Koschendorf wegen Betrugs. Hermann und Lukas Merz und Jos. Anderer von Etzenroth wegen Körperverletzung. Karl Friedrich Zentgreb von Knielingen wegen Körperverletzung. Joh. Chr. Bechtold von Knielingen wegen Diebstahls. Friederike Imle von Sulzbach wegen Beleidigung.

△ **Karlsruhe,** 12. Nov. Tagesordnung der Strafkammer des Landgerichts II. für Samstag den 15. Nov., Vormittags halb 9 Uhr: Ad. Böser von Forst wegen Majestätsbeleidigung. Frz. Otto Scheurer von Philippsburg wegen Körperverletzung und Thätlichkeiten. Christine Wolf von Steinach wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Christine Condé von Rippoltskirchen wegen Diebstahls und Bettels. Heinr. Jost von Bröhingen wegen Diebstahls. Jak. Fr. Jäger von Bisingen wegen Körperverletzung.

Vermischtes.

— **Eisenbahnunglück.** In Bistritz in Ungarn wollten vorgestern 70 Personen auf einer Fähre über den Waagfluß setzen. Mitten im Strome drang Wasser ein, das Fährschiff sank und alle stürzten in den Fluß. 60 Personen ertranken, nur einzelne wurden gerettet. An den Ufern standen zahlreiche Menschen, ohne helfen zu können.

— **Feuersbrunst.** Am Dienstag Vormittag brach in einer Madrider Tabakfabrik eine große Feuersbrunst aus, die den größten Theil der Fabrik eingeäschert hat. An 6000 Personen sind dadurch arbeitslos geworden. Das Feuer war noch am Abend ungelöscht. Die Königin besuchte Nachmittags die Brandstätte und versprach den arbeitslosen Frauen Hilfe. Die Menschenmenge begrüßte die Königin enthusiastisch. Die Wiederaufnahme der Arbeit in der Tabakfabrik soll möglichst bald erfolgen.

Landwirthschaft, Handel und Verkehr.

* **Die Reichsbank** hat bei An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland folgende Veränderungen eintreten lassen: 1. Beim Ankauf von Checks auf London von mindestens 100 L. berechnet die Reichsbank den Berliner kurzen Kurs auf London und vergütet sechs Tage Zinsen mit 1‰ unter dem englischen Bankdiskont. Provision beträgt 1‰, Minimum 60 Pfg. 2. Beim Ankauf von Checks auf London unter 100 L. sowie anderen großbritannischen Orten mit dem Vermerk „London Agents Messageries" wird der kurze Berliner Kurs auf London berechnet. Provision beträgt 1‰, Minimum 60 Pf. 3. Wechsel auf die englischen Plätze: Bristol, Manchester, Glasgow, Liverpool, Birmingham, Bolton, Bradford, Hull und Leeds werden unter den üblichen Bedingungen 5 Pf. unter der Berliner Kursnotiz auf London angekauft. 4. Börsenmäßig lieferbare Wechsel auf die holländischen Plätze (nicht unter 500 fl.): Alkmaar, Almelo, Arnheim, Breda, Delft, Dordrecht, Enschede, Groningen, Haag, Harlem, Harlingen, Herzogenbusch, Leeuwarden, Leiden, Mastricht, Middelburg, Nymwegen, Schiedam, Tilburg, Utrecht, Venlo, Vlissingen und Zwolle, werden zur Berliner Kursnotiz auf Amsterdam mit einem Abschlag von 40 Pf., Abschnitte unter 500 fl. zur Berliner Kursnotiz auf Amsterdam mit einem Abschlag von 70 Pf. unter den üblichen Bedingungen angekauft. 5. Beim Verkauf von Checks auf London aus den Beständen der Reichsbank sind vom Käufer Zinsen für neun Tage 1 pCt. unter dem englischen Banksatz zu vergüten.

* **Tabak.** Obrigheim, 10. Nov. Im Laufe der verflossenen Woche wurde der hiesige Tabak fast gänzlich verkauft. Das Gesammterträgniß der diesjährigen Tabaksernte hier wird auf ungefähr 400 Zentner geschätzt. Ein großes Quantum (etwa 300 Zentner) kaufte diesmal eine Gundelsheimer Firma um 28—30 M. per Zentner. — Aus Philippsburg wird geschrieben, daß noch ca. 200 Zentner Tabak des Käufers harren. Die Qualität wird als eine besonders vorzügliche bezeichnet.

† **Aus der Pfalz,** 12. Nov. Zufolge bürgermeisteramtlicher Ermittelung beträgt in Dürkheim der Herbst-Mittelpreis pro 40 Liter Träbermost für 1890 M. 14.08; 1889 stellte sich der Preis auf M. 20.73.

* **Neues russisches Anlehen.** Paris, 11. Nov. Am Samstag Abend wurde zwischen der Banque de Paris und der russischen Regierung eine Anleihe von 400 Mill. Gold zu 3 Prozent abgeschlossen.

Frankfurt, 12. November. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends Oesterr. Kredit-Aktien 266⅞-267¼-266½ bz., Diskonto-Kommandit 216.90-217.10-216.80-60 bz., Berliner Handels-Gesellschaft 158.50-60 bz., Darmstädter Bank 155.60 bz., Deutsche Bank 160.90-50 bz., Dresdener Bank 153.90-50 bz., Effektenbank 127.50 bz., Banque Ottomane 124.05-25.124 bz., Länderbank 200 bz., Internationale Bank Berlin 111.50 bz., Oester. fr. Staatsbahn 214½214 bz., Lombarden 127⅛-¼-126½-⅝-¼-⅜ bz., Russ. Südwest 86-85.60 bz., Hess. Ludwigsbahn 117.40-30 bz., Marienburger 59.80-70 bz.

Ungar. Goldrente 90 bz., dto. Silberrente 78.10 bz. Juli, 78.20 bz. April Zinsen, 3. Orient 80.20-30 bz., 3pCt. Portugiesen 59.10 bz., 4pCt. Egypter 97.25 bz., 3½pCt. do. 82.30 bz., Türkenloose 25-25.05 bz., Ottom. Zoll-Oblig. 90.50 bz., 4pCt. Griechen 72.70-30 bz. ult.

Gotthard-Aktien 157.60-158.30 bz., Schweizer Central 164.70-165.20 bz., Schweizer Nordost 140.50-141 bz. G., Jura-Simplon 4½pCt. Prior.-Akt. 115.60 bz., Jura-Simplon St.-Aktien 101.50 bz., Jura-Simplon St.-Aktien (Conv. West) 96.50 bz., ditto (Genuß-Scheine) 23.10 bz., Union 123.40 bis 124 bz., 5pCt. Italiener 92.70 B. 60 G. ult., do. amortisable 92.50 bz.

6½ Uhr: Kreditaktien 267. Diskonto 217.10. Banque Ottomane 124.30. Dresdner 153.30. Galizier 130. Buschtehrader 421. Griechen 72.40. Nordost 140.80.

Nach ziemlich unveränderter Eröffnung erfuhren die Course überwiegend weitere Befestigung.

Erledigte Stellen.

Beim Amtsgericht Mannheim ist eine Gerichtsvollzieherstelle zu besetzen. Bewerbungen schon angestellter Gerichtsvollzieher sind binnen einer Woche durch Vermittelung des vorgesetzten Amtsgerichts bei dem Justizministerium einzureichen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Nov. Die drei großen Reformgesetze werden voraussichtlich heute noch nicht an das Abgeordnetenhaus gelangen. Wahrscheinlich wird Reichskanzler v. Caprivi die Reformgesetze morgen dem Hause überreichen und dabei eine einleitende Rede halten. Die einzelnen Ressort-Minister werden erst bei der ersten Lesung das Wort ergreifen.

Berlin, 12. Nov. Das Herrenhaus wählte in seiner heutigen ersten Sitzung den bisherigen ersten Präsidenten Herzog von Ratibor wieder. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Herr v. Rochon-Plessow, zum zweiten Vizepräsidenten Oberbürgermeister Boetticher-Magdeburg gewählt. Im Abgeordnetenhause wurde die Wahl des Präsidiums auf morgen anberaumt.

Paris, 12. Nov. Die belgische Polizei hat den Zweikampf zwischen Laguerre und Deroulede in der Umgegend von Namur verhindert. Die Betheiligten entfernten sich nach der deutschen Grenze. — Der Zar hat Cogordan, dem Vorsteher des Kabinets des Ministers des Aeußern, das Großkreuz des Stanislausordens verliehen.

Marseille, 12. Nov. Bei dem heute zu Ehren des Majors Wißmann und seiner Begleiter Dr. Bumiller, Lieutenant zur See Ludwig und Schur von der deutschen Kolonie gegebenen Bankette drückte Wißmann seine Ueberzeugung aus, daß, wenn die derzeitigen deutschen Kolonien auch noch nicht von außerordentlicher Größe und Bedeutung seien, dieselben doch jedenfalls eine Schule deutscher Kolonisation geworden seien, um neuen und größeren Besitzen als Vorbild und Muster zu dienen. Die vier Reisenden verlassen Europa mit den innigsten Gefühlen deutscher Zusammengehörigkeit und der sicheren Hoffnung auf fernere Erfolge der gemeinsamen Anstrengungen der deutschen Kolonisation.

Palermo, 12. Nov. Crispi ist hier eingetroffen und von der zahlreichen Volksmenge mit Fahne und Musik empfangen worden. Er erschien am Fenster und dankte. Heute Abend findet ein Bankett statt.

Rom, 12. Nov. Ein Artikel in der konservativen „Perseveranza" von Mailand gegen die Verlängerung des Dreibundes erregt, namentlich weil er unmittelbar nach der Abreise des deutschen Reichskanzlers erscheint, Aufsehen und Unwillen. Die Drohung, daß die Regierung endlich einmal gezwungen werden müßte, nichts Wichtiges ohne Zustimmung des Parlaments zu unternehmen, wird zweifellos bei der großen Mehrzahl des italienischen Volkes ihren Zweck verfehlen und eher dazu beitragen, das Vertrauen in die Regierung zu festigen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Madrid, 13. Nov. (Ankunft 8 Uhr 30 Min.) **An Bord des bei Cap Villano gescheiterten englischen Kreuzers „Serpent" befanden sich 276 Personen, wovon nur 3 gerettet wurden.**

Vereine.

Schwarzwald-Verein. Vereinsabend, „Gold. Kreuz".

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 8. Nov. Marie Antonie, V. K. Maurer. — Heinrich Emil, V. E. Ch. Kunz, Schneider. 9. Friedrich Wilhelm, V. F. Salm, Milchführer. 10. Frieda, V. Gg. Schillinger, Schlosser.

Eheaufgebote: 6. Nov. Wilhelm Hörr, Kaufmann hier, mit Sophie Kaiser Wwe. von hier. — Anton Graf von Sulzbach, Schlosser hier, mit Theresia Walterspacher von Donaueschingen. — Franz Bercher von Burgheim, Bremser hier, mit Anna Friedrich von Sasbach. 11. Rud. Goos von Hohenwettersbach, Taglöhner hier, mit Maria Geiger von Oberweier.

Eheschließungen: 11. Nov. Wilh. Höhler von Malsch, Direktor in Ettenheim, mit Elisabeth Spemann von hier. — Ludwig Unser von Rheinhausen, Lokomotivheizer hier, mit Augusta Bärzel von Rheinhausen. — Ludwig Daft von Gondelsheim, Taglöhner hier, mit Pauline Vögele von Ettlingen. — Herm. Heuer von Samswegen, Zigarrenfabrikant in Oestringen, mit Luise Ziegler von hier. — Ferd. Neff von Stockach, Assistent hier, mit Christiane Klütsch von Karpen.

Todesfälle: 9. Nov. Ludwig, 2 J., V. Joh. Schneider, Ausläufer. 12. Karoline Glaßner, 69 J., Ehefrau des Gärtners H. Glaßner. — Ferdinand, 1½ T., V. Seb. Kohm, Kaufmann.

Briefkasten der Redaktion.

Anonymus hier. Wir bemerken zum so und so vielten Mal, daß Einsendungen ohne Unterschrift keine Berücksichtigung finden. — **R. M.** hier. Ihre hieroglyphenhaften Schriftzüge — 4 Seiten engbeschriebenes Manuskript!! — zu entziffern, fehlt uns leider die genügende Zeit, so daß wir leider, leider auf diese Annehmlichkeit verzichten müssen. — **B., Urberg.** Ihre Zusendungen sind uns jederzeit angenehm, nur müssen wir um beschleunigte Einsendung bitten; ein verspäteter Bericht ist in den meisten Fällen werthlos. — **Abonnent,** Sasbach. Die Herren Weinhändler Höck; Goldarbeiter Reutter, Waldstraße; Landauer, Erbprinzenstr. 34; vielleicht wenden Sie sich auch mit Erfolg an die Verwaltung der großh. Sammlungen dahier. Ein renommirter Numismatiker ist C. F. Gebert in Nürnberg. — Frau **W., Grenzach.** Ueberlassen Sie es doch lieber Andern, ihr gutes Geld zu riskiren; wenn der fragliche Apparat zweckdienlich und empfehlenswerth wäre, so hätten sicherlich unsre einheimischen Geschäfte schon längst den Verschleiß übernommen. Dies unser Rath. — **Steinen** und **Oberkirch.** Wenden Sie sich doch an die kaiserl. Oberpostdirektion, an die wir uns eben auch wenden müßten, um Ihre Anfrage beantwortet zu erhalten. — **R. P., Bruchsal.** Eine rechtliche Verpflichtung zur Beleuchtung der Treppe für den Miether besteht nicht, wohl aber für den Eigenthümer des Gebäudes. Besorgt aber ein Miether dennoch die Beleuchtung, so wird er es wohl nur im Interesse seines Geschäfts oder seiner Familienangehörigen thun, damit diesen auf einer dunklen Treppe nicht ein Unfall zustößt. Sollte aber einem Fremden ein Unglück zustoßen, so kann die Entschädigungsklage desselben sich doch nur gegen den Eigenthümer des betreffenden Gebäudes, aber nicht gegen den Miether richten. — **L. B.** in **O.** Ganz in der Ordnung scheinen uns die geschilderten Vorkommnisse bei der dortigen Bürgerausschußwahl eben nicht zu sein; zur Entscheidung dieser Fragen sind wir nicht maßgebend. Wenden Sie sich doch an die gr. Verwaltungsbehörde. — **L.** 66. Dr. M. Bresgen. Frankfurt a. M., Bleichstraße 22. — **Nach Radolfzell.** Vorletzte und letzte Woche sind wegen Betriebsstörungen mehrfache Verspätungen im Versandt der „Bad. Presse" vorgekommen, diese Woche noch nie. Wenn die „Bad. Presse" statt Dienstag Abend Mittwoch Vormittag noch nicht in Ihrem Besitze war, so liegt die Schuld nicht an uns, sondern sonst irgendwo, und ist das Packet vielleicht unterwegs falsch weiterexpedirt worden.

In der heutigen Nummer unseres Blattes beginnen wir mit dem Abdruck eines fein angelegten, geistvoll und spannend geschriebenen Künstlerromans

Poesie

von **Paul Maria Lacroma,**

einer unseren Lesern bereits von früher vortheilhaft bekannten, geist- und phantasiereichen Schriftstellerin. Wir machen unsere Abonnenten auf das hochinteressante Werk besonders aufmerksam.

Verdingung.

Zur Erbauung eines Wagenhauses auf dem Grundstücke des Königlichen Train-Depots zu Karlsruhe i. B. sollen vergeben werden:

1. die Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinhauer-Arbeiten,
2. „ Zimmerarbeiten,
3. „ Gußeisenlieferung,
4. „ Walzeisenlieferung,
5. „ Schmiede- u. Schlosserarbeiten
6. „ Blechnerarbeiten,
7. „ Schreinerarbeiten,
8. „ Pflasterarbeiten.

Verschlossene, mit genauer Bezeichnung des Verdingungs-Gegenstandes versehene Angebote sind postfrei bis zum **24. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, im Amtszimmer des Garnison-Baubeamten — Linkenheimerstraße Nr. 19 — einzureichen. Zeichnungen, Bedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Verdingungsanschläge werden gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben.

Zuschlagsfrist 3 Wochen (10866

Der Garnisonbau-Inspektor
Jannasch.

Zweite Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Gypsermeister **Johann Nebel** eigentümlich zugehörige in der **Ettlingerstraße dahier** unter **Nr. 5a**, einerseits neben Zimmermeister Theodor Schöttmüller, anderseits neben Kaufmann Hugo Wolf gelegene **zweistöckige Wohnhaus** mit **Kniestock** sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens,

taxirt zu . . . . . 86000 M.

am:

Dienstag, den 25. November l. J., Vormittags 9 Uhr,

im Zimmer Nr. 34 des Rathauses dahier einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können inzwischen in meinem Amtszimmer, Kaiserstraße Nr. 193 dahier, eingesehen werden. (11078

Karlsruhe, den 31. Oktober 1890.

Großh. Notar
Ott.

Aufgebot.

Die Wittwe Luise **Burckhardt**, geb. Steiner, zu Karlsruhe, hat angezeigt, daß die von der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck am 17. November 1871 in Höhe von eintausend Gulden im $52^1/_2$ Guldenfuß auf ihr Leben gezeichnete Police Nr. 55433 ihr vor mehreren Jahren auf nicht näher anzugebende Weise abhanden gekommen sei.

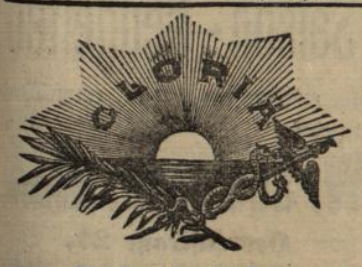
Auf Antrag derselben wird der unbekannte Inhaber der Police aufgefordert, seine Ansprüche und Rechte n dieselbe spätestens in dem hiemit auf

Donnerstag den 18. Dez. 1890, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgericht angesetzten Termin anzumelden und die Police vorzulegen, widrigenfalls dieselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Lübeck, den 8. April 1890.

Das Amtsgericht Abth. II.
Asschenfeldt Dr.
Veröffentlicht: Fick,
3577) Gerichtsschreiber.



Erstes deutsches
Parfümerie-Versandt-Geschäft
Raupp & Hentze
Berlin W.,
Wilhelmstrasse Nr. 91.
Einzelverkauf — Grospreise.
Die besten 11116
deutschen, englischen und französischen
Parfümerien und Seifen.
Tolletten-, Luxus- und Nützlichkeitsgegenstände.
Chokoladen, Marquis etc.,
ranzösische und englische Cachoux und Pastillen.
Preisliste gratis — franco.

Ohne Lichtverminderung

wird eine

bedeutende Verminderung der Gasrechnungen

erzielt durch

Stott's Gasconsum-Regulatoren

47 erste Preise.

Vorzügliche Referenzen von Fachautoritäten vorhanden.

NB. Viele Tausende von Regulatoren sind bereits im Betriebe und werden in den Gasanstalten etwa 25 größerer Städte Deutschlands angewendet und bestens empfohlen.

General-Vertreter: Martin Marcus, Berlin.

Lager und Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung

bei 11019

C. Kleyer, Karlsruhe,

Karlstraße 66b oder **Klauprechtstraße 2.**

Musik-Verein Karlsruhe.

Freitag Abend halb 9 Uhr:

General-Probe

für die am 18. ds. Mts. stattfindende Abend-Unterhaltung. 11125

Gesangverein „Fidelia".

Samstag, Abend 9 Uhr:

Probe.

11089) **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Freitag Abend:

Probe.

Vollzähliges Erscheinen nothwendig.

11112) **Der Vorstand.**

Gesangverein Sängerbund

Freitag Abend: 10267

Probe.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags:

Familien-Ausflug

nach **Mühlburg** (Westendhalle), darauf gemüthliche **Unterhaltung** mit **Tanz.**

Die verehrl. aktiven sowie passiven Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Abmarsch 3 Uhr vom ehemaligen Mühlburger Thor.

11117) **Der Turnrath.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Freitag, den 14. November 1890, Abends 9 Uhr:

Wochenversammlung.

Lokal: Restaurant „Prinz Karl".

Um zahlreiches Erscheinen bittet

10522) **Der Vorstand.**

Etwaige Rechnungen

für den **„Gesangverein Frohsinn" hier** bitte bis längstens 15. d. Mts. wegen Rechnungsschluß zuzusenden.

Sutter, Kriegstraße 40d,

11114) z. Z. Kassier.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 9. bis mit 15. November:

London.

I. Cyclus. (10938

Kleine Anzeigen,

als:

Wohnungen, Möbl. Zimmer, Ladenlokale, Magazine

zu miethen oder vermiethen, **Stellen-Gesuche** und **Stellen-Angebote** für **Dienstboten** und **Arbeiter**

ferner:

Verlorenes und **Gefundenes**

finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **5 Petitzeilen** (ca. 20 Worte) mit nur **20 Pfg.** berechnet. Jede weitere Zeile 5 Pfg.

Gesundheits-Cigärrchen,

gelungene Zusammenstellung aus den edelsten Tabaken, schwachen Rauchern und Reconvalescenten willkommenes Fabrikat.

10 Stück 55 Pfg.

Generaldepot bei

Fr. Baumüller,

Großh. Hoflieferant, 8278

3 Karl-Friedrichstraße 3.

Wollene Tücher,
„ Capotten,
„ Handschuhe,
„ Strümpfe,
Seidene Cachenez,
Schleier

in größter Auswahl

empfiehlt

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Ein Unikum!

ist die ganz neuerfundene Welt-Pendeluhr in fein politirtem Hohlkehl-Ronde-Rahmen gefasst, mit Wecker und Signal-Apparat, mit zwei bronzirten Gewichten und mit Patent-Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne jedes Brennmaterial, genau so wie der Mond hell **leuchtet** und kostet diese unentbehrliche Uhr blos 11082

5 Mark

gegen vorherige Cassa oder Nachnahme.

Uhren-Fabriks-Depôt D. Klekner, Wien, I., Postgasse 20.

Stets frischen Ia.

Ochsenmaulsalat

in Postfässel à M. 3.30 ab hier versendet zuzügl. Porto unter Nachnahme. 11003

Hirschmann & Felle,
Ulm a. D.

Interess., werthv. u. nützl. Buch (Karten im Etuis) **Dr. Vulkan's**

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, deren Erfolg ohne Gleichen sich erwiesen hat. 2 Mark, auch in Briefmarken. (11122

Pariser Gummiartikel,

sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth** u. **discret C. Dressler,** Gummifabrik, **Berlin C 25.**

Catalog gratis unter Couvert. 9293

Heirath.

Das Karlsruher Ehevermittlungsgeschäft hat im Auftrag mehrere Damen zu versorgen, katholisch und protestantisch. Aus allen Ständen Damen mit Vermögen von 2000, 6, 8, 15, 18, 20, 25, 30 bis 100,000 Mk. darunter. Waisen und Wittwen sind auch darunter mit einigen Hundert Mark. Nur erstgemeinte Offerten werden angenommen auf dem Bureau von **Karl Imhof,** Waldhornstr. 62, parterre. Adressen werden jeden Tag abgegeben. 11052

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: **Kreuzstraße 16,** 1 Stiege hoch. 10316

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Tanz-Unterricht.

An einem Tanz-Unterricht können noch einige **Herren und Damen** theilnehmen.

Extrastunden zu jeder gewünschten Zeit. 10390

J. Scheer, Tanzlehrer,
Waldhornstraße 33.

Zu kaufen gesucht:

wird ein gebrauchtes

Theater

für einen kleineren Verein.

Gefl. Offerten bittet man in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 11124 abzugeben.

8—10 Stck. Meerschweinchen

gesucht von 11127

Herrmann. Schwanenstr. 5.

Zu verkaufen:

Ein **Faß,** noch fast neu, 150 Liter haltend, ist billig zu verkaufen: Akademiestraße 84, 2. Stock. (11087

Zu verkaufen: ein noch neues **Wiener Rohrfauteuil** für Mk. 8.50, ein hübscher **Ofenschirm** für Mk. 4.50: **Kaiserstraße 11,** eine Treppe hoch. (11113

Porzellan-Ofen zu verkaufen.

Ein weißer **Porzellan-Ofen** mittlerer Größe für Holz- und Kohlen-Feuerung ist zu verkaufen. 10350

Näheres Karl-Friedrichstr. 3, 2. St.

Hund-Verkauf.

Verkaufe meine zweijährige **engl. Dogge** (Rüde). Dieselbe ist gelb mit schwarzer Maske, ca. 60 cm hoch, **Prachtthier,** fein auf den Mann dressirt, sicherer Begleiter, unbestechlicher Wächter, an der Kette sehr scharf, sonst nicht bösartig. Preis Mk. 70.—. 11122

Max Mutschler,
Lauterbach (württbg. Schwarzwald).

Wolpadingen (Amt St. Blasien).

Verkaufe

meine 7 Monate alte **Almer Dogge** sehr billig. Tausch gegen einen jüngeren schönen Hund kleiner Rasse angenehm.

11075 **J. Müller,** Hauptlehrer.

Stellen finden:

Tüchtige Schneider

werden auf Woche gesucht und können sofort eintreten bei 11090

L. Hodapp, Damenschneider,
Lammstr. 7a (Café Bauer).

Ein Pferdsknecht

findet sofort Stelle: Friedenstraße Nr. 9. (11088

2 Burschen im Alter von 14—16 Jahren finden bei uns dauernde Beschäftigung.

Meyer & Kersting,

11053 **Kaiserstraße 112.**

Zu **Weihnachten sucht** eine Familie in **Offenburg** ein

Zimmermädchen

von achtbaren Leuten (am liebsten Lehrerstochter), die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und schön nähen und bügeln kann.

Zu erfragen unter Nr. 11120 in der Expedition der „Bad. Presse".

Stellen suchen:

Eine **Dame,** in allen Zweigen des Haushaltes praktisch erfahren, **sucht** bald oder später **Stellung** zur Führung des Haushalts und Erziehung der Kinder oder auch für den Haushalt eines Herrn. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Briefe unter Chiffre A. H. 11030 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Eine kleine Wohnung

ist zu vermiethen. 11099

Auskunft Herrenstraße 6 im Laden.

Bahnhofstraße Nr. 32, Seitenbau, 2. Stock, rechts, ist ein gut möblirtes **Zimmer,** heizbar, sofort oder bis 15. Novbr. zu vermiethen. (11119

Amalienstraße 14, 1 Stiege hoch, ist ein gut **möblirtes Zimmer** mit 2 Betten mit oder ohne **Pension sofort** zu vermiethen. 11126

Unterröcke.

Gebr. Rosenbaum,

Karlsruhe, 191 Kaiserstrasse 191.

Winterpaletots
in verschiedenen Ausführungen von M. **10** bis M. **150.**

Winterhavelocks,
neueste Façons, von M. **16** an und höher.

Jaquettes
in enormer Auswahl von M. **4.50** an bis M. **70.**

Regenmäntel
von M. **7** an bis M. **60.**

Backfischmäntel, Kindermäntel,
in den reizendsten Façons, für jedes Alter passend, Hunderte von Stücken am Lager.

Russische Räder.
Theater-Räder.
Seidenplüsch-Jaquettes.

Anfertigung nach Maass. 11056

Anerkannt größte Auswahl und billigste, aber feste Preise.

Tricot-Taillen.

Die seither angesammelten

Reste von Seidenstoffen,

schwarze u. farbige, darunter eine Anzahl zu **Kleidern** reichend, werden **Donnerstag, Freitag und Samstag** zu **sehr billigen Preisen** zum Verkauf aufgelegt.

S. Model.

11118

1890/91er Ernte. **Thee-Import** der Emmericher Waaren-Expedition 11042
Filiale in Karlsruhe Kaiserstrasse 124.
Per Pfund von M. 1.85—6.50. in Packungen von 1/8, 1/4 und 1/2 Pfund.

Bankconverten mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Gesang-Verein „Freundschaft“.

Zur **Feier unseres XXI. Stiftungs-Festes** findet **Samstag, den 15. d. M., Abends 1/2 9 Uhr beginnend,** im Saale des „weißen Bären“, eine

Musikalische Aufführung

unter Mitwirkung der **Kapelle der Unteroffizierschule** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen höflich einladen.

Der Vorstand.

NB. Karten für Einzuführende können bei unserem Vorstand, Ritterstraße 36, und bei unserem Mitglied M. Hahn, Kronenstraße, sowie im Vereinslokale in Empfang genommen werden. 11034

Hiermit ersuche ich ergebenst um baldgefällige **Aufträge** für **Weihnachten.**

Carl Ruf, Hof-Photograph,
26 Amalienstrasse 26.
Anfertigung von Photo-Crayon-Portraits
etc. etc. etc. 11033

L. Fr. Schuster (O. Geibel),
Musikalienhandlung, Musikalienleihanstalt, Musikalien-Antiquariat,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse.
Billigste Bezugsquelle aller Musikalien u. musikalischen Schriften. 10314
Ankauf gut erhaltener Musikalien, sowie ganzer musikalischer Bibliotheken.

Photo-Crayon-Portraits,

ausgezeichnet durch Schönheit des Tons und jedem andern photographischen Verfahren im Werthe überlegen, ganz besonders auch für **Vergrösserungen** geeignet, empfehle als **Spezialität.**

Oskar Suck, Hof-Photograph,
10996 **Karlsruhe.**
Aufträge für **Weihnachten** werden baldigst erbeten.

C. Berner

Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe

187 Kaiserstraße 187

empfiehlt seine reichhaltigen Sortimente in 11059

schwarzen u. farbigen Wollstoffen

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Neu eingetroffen:

Damen-Unterröcke in grosser Auswahl.

Hochfeine
Deutsche und Englische
Neuheiten
in 10712
Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen.

J. Holzwarth,

Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Eine **große Auswahl**

Saison-Neuheiten

ist eingetroffen, was empfehlend anzeigt 11026

W. Seemann, Modes,
Herrenstraße 27,
früher I. Arbeiterin bei L. Weiß.

Heiraths-Antrag.

Eine kinderlose Wittwe im Alter von 31 Jahren (katholisch), mit selbstständigem Geschäfte (Wirthschaft mit Bäckereibetrieb) und einem Vermögen von ca. 16—20 000 M., wünscht sich in Bälde zu verehelichen.

Ernstgemeinte Anträge bittet man unter Chiffre H. B. 11123 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben zu wollen.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse“.